

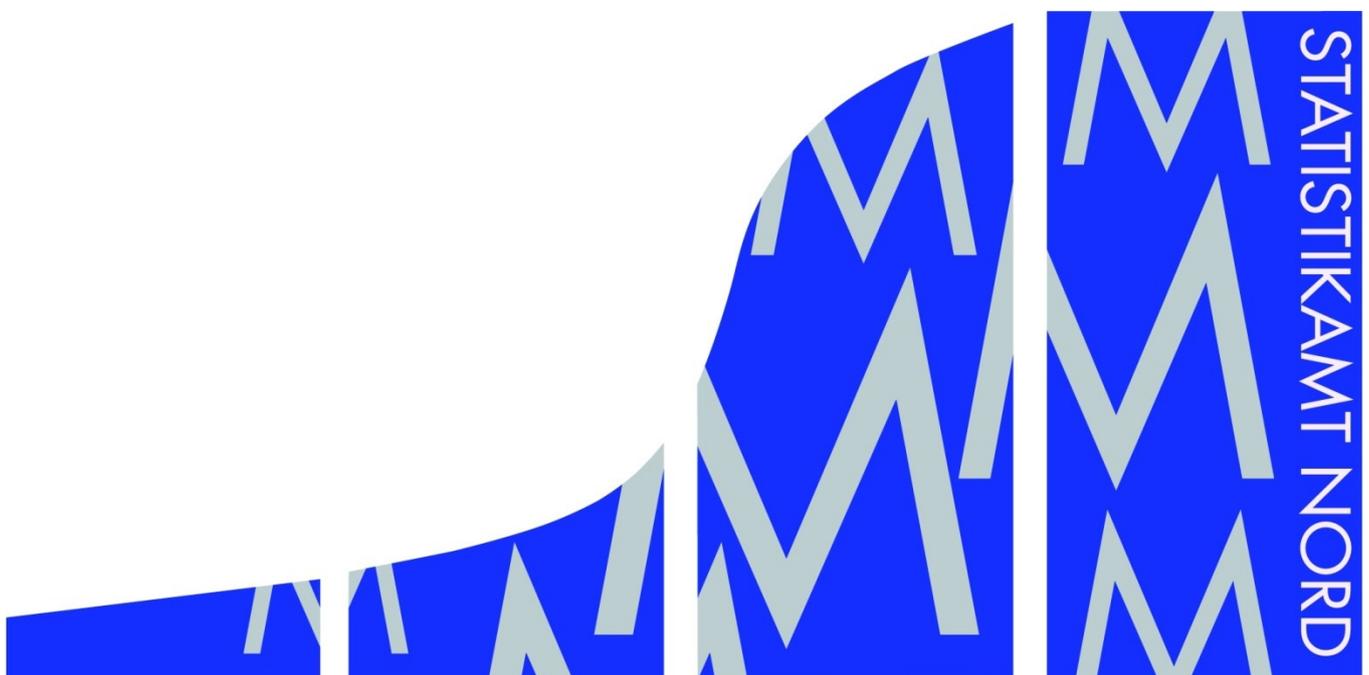
STATISTISCHE BERICHTE

Kennziffer: Mikro j/12 H

# Bevölkerung und Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Ergebnisse der 1%-Mikrozensususerhebung

Herausgegeben am: 2. Dezember 2013



## Impressum

### Statistische Berichte

#### Herausgeber

#### Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

– Anstalt des öffentlichen Rechts –

Steckelhörn 12  
20457 Hamburg

#### Auskunft zu dieser Veröffentlichung:

Lynn Schneider

Telefon: 0431/6895-9246

E-Mail: [mikrozensus@statistik-nord.de](mailto:mikrozensus@statistik-nord.de)

#### Auskunftsdienst

E-Mail: [info@statistik-nord.de](mailto:info@statistik-nord.de)

Auskünfte: 040 42831-1766

0431 6895-9393

Internet: [www.statistik-nord.de](http://www.statistik-nord.de)

© Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein, Hamburg 2013  
Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Sofern in den Produkten auf das Vorhandensein von Copyrightrechten Dritter hingewiesen wird, sind die in deren Produkten ausgewiesenen Copyrightbestimmungen zu wahren. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

## Zeichenerklärung

0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
–	nichts vorhanden (genau Null)
...	Angabe fällt später an
·	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
×	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
p	vorläufiges Ergebnis
r	berichtigtes Ergebnis
s	geschätztes Ergebnis
a. n. g.	anderweitig nicht genannt
u. dgl.	und dergleichen
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug (s. Vorbemerkungen)
( )	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert relativ (s. Vorbemerkungen) unsicher ist.
Davon	Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
Darunter	Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.

Gelegentlich auftretende Differenzen sind aus das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Inhaltsverzeichnis	Seite
<b>Vorbemerkungen</b>	4
<b>Tabellen</b>	
<b>1 Zusammenfassende Übersichten</b>	
1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012 .....	8
1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2012 .....	12
1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012 .....	13
1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2012 .....	17
1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2012 .....	18
<b>2 Bevölkerung</b>	
2.1 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Familienstand .....	19
2.2 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben .....	20
2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen .....	21
2.4 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt .....	22
<b>3 Erwerbstätige</b>	
3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf .....	23
3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden .....	24
3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf .....	26
<b>4 Erwerbslose</b>	
4.1 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit .....	28
4.2 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitssuche .....	29
<b>5 Haushalte</b>	
5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße .....	30
5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße .....	31
5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße .....	33
5.4 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße .....	35
5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand .....	36
5.6 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers .....	38
5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers .....	39
5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße ..	41
<b>6 Familien</b>	
6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder .....	42
6.2 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder .....	44
6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie .....	45
6.4 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform .....	47
6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder .....	49
Glossar .....	51

## **Vorbemerkung**

### **Informationen zum Mikrozensus 2012**

#### **Zensus 2011: Auswirkungen auf die vorliegenden Mikrozensusergebnisse?**

Am 31. Mai 2013 wurden im Rahmen einer Pressekonferenz des Statistischen Bundesamtes die ersten Ergebnisse des Zensus 2011 veröffentlicht; diese Daten können über das gemeinsame Internetangebot der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ([www.zensus2011.de](http://www.zensus2011.de)) aufgerufen werden. Die Ergebnisse des Zensus 2011 haben auf die Ergebnisse des Mikrozensus 2012 jedoch keinen Einfluss. Näheres hierzu wird im Folgenden kurz erläutert:

Der Mikrozensus ist eine Stichprobenerhebung, bei der jährlich rund 1 Prozent der Bevölkerung in Deutschland befragt wird. Um die ermittelten Befragungsergebnisse auf die Gesamtbevölkerung Deutschlands hochzurechnen, werden Bevölkerungseckzahlen aus einer Bestandserhebung benötigt. Diese stammen für Westdeutschland bislang aus der Volkszählung 1987, für Ostdeutschland und Berlin-Ost aus dem zentralen Einwohnerregister der DDR von 1990. In den Folgejahren wurden die Bevölkerungszahlen anhand der Geburten, Sterbefälle, Zuzüge und Fortzüge fortgeschrieben (Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung).

Mit den Ergebnissen des Zensus 2011 sind nunmehr neue Bevölkerungszahlen ermittelt worden. Um künftig den Hochrechnungsrahmen für den jährlichen Mikrozensus ebenfalls aktualisieren zu können, ist es aber zunächst erforderlich, dass die Zensus-Ergebnisse, die sich auf den Stichtag 09.05.2011 beziehen, in der oben geschilderten Weise auf einen aktuelleren Stand fortgeschrieben werden. Erst dann ist es möglich, die Hochrechnung für den Mikrozensus auf eine neue Basis umzustellen. Die Umstellung auf den neuen Hochrechnungsrahmen ist ab dem Mikrozensus 2013 vorgesehen.

#### **Was beschreibt der Mikrozensus?**

Der Mikrozensus ist die amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU-Arbeitskräftestichprobe) ist in den Mikrozensus integriert. Der Mikrozensus liefert statistische Informationen in tiefer fachlicher und regionaler Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien, Lebensgemeinschaften und Haushalte, die Erwerbstätigkeit, Arbeitsuche, Aus- und Weiterbildung, Wohnverhältnisse und Gesundheit.

#### **Seit wann gibt es den Mikrozensus?**

Den Mikrozensus gibt es im früheren Bundesgebiet bereits seit 1957 und in den neuen Ländern (einschl. Berlin-Ost) seit 1991.

#### **Welche Aufgaben hat der Mikrozensus?**

Der Mikrozensus dient dazu, in regelmäßigen und kurzen Abständen Eck- und Strukturdaten über die genannten Erhebungsinhalte sowie deren Veränderung zu ermitteln und dadurch die Datenlücke zwischen zwei Volkszählungen zu füllen. Dabei macht die Gestaltung des Mikrozensus als Mehrthemenumfrage eine größere Zahl von sonst notwendigen zusätzlichen Einzelerhebungen entbehrlich. Dies wirkt sich Kosten sparend für die amtliche Statistik aus und trägt zur Entlastung der Befragten bei. Für eine Reihe kleinerer Erhebungen der empirischen Sozial- und Meinungsforschung sowie der amtlichen Statistik dient der Mikrozensus als Hochrechnungs-, Adjustierungs- und Kontrollinstrument. Ein wichtiges Instrument für die Europäische Kommission ist die integrierte Arbeitskräftestichprobe, die vergleichbare statistische Informationen über Niveau, Struktur und Entwicklung von Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit in den EU-Mitgliedstaaten liefert. Die meisten Merkmale der Arbeitskräfteerhebung sind zugleich Merkmale des Mikrozensus.

## **Wofür werden die Mikrozensusergebnisse verwendet?**

Die Mikrozensusergebnisse gehen ein in Regierungsberichte, in das Jahresgutachten des Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, bilden die Grundlage für die laufende Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, den jährlichen Rentenversicherungsbericht der Bundesregierung und vieles andere mehr. Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung werden unter anderem herangezogen für die Verteilung der Mittel aus den Regional- und Sozialfonds der Europäischen Union.

## **Wer führt die Erhebung durch?**

Der Mikrozensus ist eine dezentrale Statistik. Seine organisatorische und technische Vorbereitung erfolgt im Statistischen Bundesamt, die Durchführung der Befragung und die Aufbereitung der Daten obliegt den Statistischen Landesämtern.

## **Ist die Durchführung des Mikrozensus gesetzlich geregelt?**

Der Mikrozensus basiert auf einem zeitlich befristeten Gesetz, dem so genannten Mikrozensusgesetz. Im Jahr 2004 wurde das bis dahin gültige „Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“ vom 17. Januar 1996 (Mikrozensusgesetz 1996 – MZG 1996, BGBl. I S. 34) durch das gleich lautende Mikrozensusgesetz vom 24. Juni 2004 (MZG 2005, BGBl. I S. 1350) abgelöst. Durch die neue Rechtsgrundlage wurde der Mikrozensus für die Jahre 2005 bis 2012 methodisch und inhaltlich neu gestaltet. Im Jahr 2012 wurde die Laufzeit des Mikrozensus bis einschließlich dem Jahr 2016 verlängert (Gesetz zur Verlängerung des Mikrozensusgesetzes, v. 14.12.12, BGBl. I S. 2578).

## **Welche Auswirkungen hat das neue seit 2005 geltende Mikrozensusgesetz?**

### **1) Unterjährige Erhebung**

Kennzeichnend für die Erhebungsform des Mikrozensus bis 2004 war das Konzept der festen Berichtswoche, das heißt die meisten Fragen bezogen sich auf die Gegebenheiten in einer einzelnen Berichtswoche im Jahr. In der Regel handelte es sich um die letzte feiertagsfreie Woche im April. Die Mikrozensusergebnisse bis 2004 lieferten somit eine Momentaufnahme der Verhältnisse im Frühjahr und waren – je nach Merkmal mehr oder weniger stark – durch saisonale Schwankungen beeinflusst.

Das MZG 2005 ordnet in § 3 eine unterjährige, kontinuierliche Erhebung an. Bei dieser Erhebungsform wird das gesamte Befragungsvolumen gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres verteilt, wobei die letzte Woche vor der Befragung die Berichtswoche darstellt (so genannte gleitende Berichtswoche). Damit ist es möglich, den Nutzerinnen und Nutzern des Mikrozensus neben jährlichen auch vierteljährliche Durchschnittsergebnisse – also ein deutlich größeres und aktuelleres Informationsangebot mit höherem Aussagegehalt – zur Verfügung zu stellen.

### **2) Einheitlicher Auswahlsatz**

Das Frageprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände und Periodizitäten in § 4 des MZG 2005 festgelegt. Im Gegensatz zu dem bis 2004 gültigen Gesetz sind keine Unterstichproben mehr vorgesehen, das heißt der Auswahlsatz liegt für alle Merkmale einheitlich bei 1 Prozent der Bevölkerung. Damit ist der Mikrozensus die größte jährliche Haushaltsbefragung in Europa. Wie schon im Zeitraum 1996 bis 2004 gibt es neben dem jährlichen Grundprogramm eine Reihe von Merkmalen, die nur im Abstand von vier Jahren zu erheben sind (vierjährige Zusatzprogramme, zum Beispiel Fragen zur Gesundheit).

### **3) Inhaltliche Neuerungen**

Inhaltliche Neuerungen im Erhebungsprogramm des Mikrozensus ab 2005 bestehen im Wesentlichen in der Aufnahme des neuen Themenkomplexes „Migration und Integration“. Die zugehörigen Fragen werden teils jährlich, teils vierjährlich gestellt. Im Bereich „Bildung“ werden erstmals die Fachrichtung des höchsten beruflichen Abschlusses und die Art des beruflichen Abschlusses neben einem Hochschulabschluss erfragt. Um die Belastung der Befragten nicht zu erhöhen, wurden im Gegenzug einige Merkmale aus dem Frageprogramm des Mikrozensus gestrichen (unter anderem Eheschließungsjahr, gegenwärtiger Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort, normalerweise und tatsächlich geleistete Wochenarbeitszeit in Tagen, Pflegebedürftigkeit, Betriebswechsel).

## **Wie erfolgt die Auswahl der am Mikrozensus beteiligten Personen?**

Der Mikrozensus ist eine Zufallsstichprobe, bei der alle Haushalte die gleiche Auswahlwahrscheinlichkeit haben. Dazu werden aus dem Bundesgebiet Flächen (Auswahlbezirke) ausgewählt, in denen alle Haushalte und Personen befragt werden (einstufige Klumpenstichprobe). Ein Viertel aller in der Stichprobe enthaltenen Haushalte (beziehungsweise Auswahlbezirke) werden jährlich ausgetauscht. Folglich bleibt jeder Haushalt vier Jahre in der Stichprobe (Verfahren der partiellen Rotation).

## **Wie wird die Befragung durchgeführt?**

Im Mikrozensus kommen verschiedene Erhebungsinstrumente zum Einsatz. Im Vordergrund steht die persönliche Befragung aller Personen im Haushalt durch die Interviewerinnen und Interviewer der Statistischen Landesämter. Die Haushaltsmitglieder haben auch die Möglichkeit, selbst einen Fragebogen auszufüllen (schriftliche Befragung). Im Mikrozensus sind so genannte Proxy-Interviews zulässig, das heißt ein Haushaltsmitglied darf stellvertretend für andere Haushaltsmitglieder antworten. Fremdauskünfte liegen für etwa 25 Prozent bis 30 Prozent der Personen ab 15 Jahren vor.

## **Besteht eine gesetzliche Auskunftspflicht?**

Die Auskunftserteilung unterliegt weitgehend der Auskunftspflicht. Nur für wenige Merkmale hat der Gesetzgeber die freiwillige Auskunftserteilung angeordnet. Merkmale, die ausschließlich Merkmale der EU-Arbeitskräftestichprobe darstellen, sind stets mit freiwilliger Auskunftserteilung verbunden.

## **Wie vollständig sind die Auskünfte der Befragten?**

Aufgrund der Auskunftspflicht ist der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten (Unit-Nonresponse) mit rund 5 Prozent pro Jahr sehr gering. Die Ausfallquote bei einzelnen Fragen beziehungsweise Merkmalen (Item-Nonresponse) liegt in den meisten Fällen bei deutlich unter 10 Prozent, in Einzelfällen – insbesondere bei sensiblen Merkmalen mit freiwilliger Auskunftserteilung – aber auch erheblich höher (zum Beispiel 24 Prozent im Jahresdurchschnitt 2005 bei der Frage zum Körpergewicht). Im Vergleich zu den Mikrozensus bis 2004 ist der Item-Nonresponse zurückgegangen. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass mit dem Übergang auf die kontinuierliche Erhebungsform ein flächendeckender Laptop-Einsatz realisiert wurde, der zu einer weiteren Standardisierung der Interviews führte.

## **Wie werden die Mikrozensusergebnisse veröffentlicht?**

Die Bundesergebnisse des Mikrozensus werden als Online-Produkte im Publikationsservice (früher Statistik-Shop) und in den verschiedenen Fachserien und Querschnittsveröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes publiziert. Ergebniskomentierungen und Methodenberichte werden unter anderem in der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ (herausgegeben vom Statistischen Bundesamt; erscheint monatlich) veröffentlicht. Zu aktuellen Themen werden Ergebnisse in einer Pressekonferenz und Pressemitteilungen bekannt gegeben. Der Veröffentlichungskalender und die Pressemitteilungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes abrufbar. Neben Bundesergebnissen sind auch vielfältige Ergebnisse für die Länder verfügbar, die von den jeweiligen Statistischen Landesämtern veröffentlicht werden. Ergebnisse für Hamburg und Schleswig-Holstein erhalten Sie auf der Homepage des Statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig-Holstein unter: <http://www.statistik-nord.de>.

## **Wie genau ist der Mikrozensus?**

Bei Stichprobenerhebungen wie dem Mikrozensus treten zwei Arten von Fehlern auf: ein zufallsbedingter und ein systematischer Fehler. Zufallsbedingte Fehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der Grundgesamtheit befragt wurden. Als Schätzwert für den zufallsbedingten Stichprobenfehler dient der so genannte Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet wird. Für hochgerechnete Jahresergebnisse unter 5 000 und – nach vorläufigen Berechnungen – hochgerechnete Quartalsergebnisse unter 20 000, das heißt für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe geht der einfache relative Standardfehler über 15 Prozent hinaus. Solche Ergebnisse haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden. Hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000 auf Jahresebene beziehungsweise unter 20 000 auf Quartalsebene werden demzufolge nicht nachgewiesen und in Veröffentlichungen des Mikrozensus durch einen Schrägstrich („/“) ersetzt.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die aus Fehlern auf sämtlichen Stufen der Statistikproduktion resultieren können (zum Beispiel Mängel bei der adäquaten Konzeption der Fragebogengestaltung und der Interviewerschulung, fehlerhafte Angaben der Befragten und der Interviewer, Datenerfassungsfehler). Vergleiche mit anderen erwerbsstatistischen Datenquellen wie der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der ILO-Telefonerhebung (International Labour Organisation) des Statistischen Bundesamtes weisen darauf hin, dass marginale Beschäftigungen – insbesondere geringfügige Beschäftigungen – und die Suche danach bislang im Mikrozensus untererfasst werden. Zur Erklärung dieser Abweichungen können verschiedene Hypothesen herangezogen werden, die inhaltliche Fehler im Mikrozensus vermuten lassen. Falsche Angaben der Befragten oder Fehlverhalten der Interviewer können beispielsweise darauf zurückzuführen sein, dass das weit gefasste und von nationalen gesetzlichen Bestimmungen unabhängige ILO-Konzept nicht dem im Alltagsverständnis verankerten Haupterwerbsstatuskonzept entspricht. Das Konzept des ILO-Erwerbsstatus unterscheidet sich vom Haupterwerbsstatus insbesondere darin, dass auch kleinere bezahlte Tätigkeiten, wie sie häufig von Schülern, Studenten, Hausfrauen und Rentnern ausgeübt werden, ebenfalls zur Erwerbstätigkeit gezählt werden. Befragte, die sich am Haupterwerbsstatus orientieren, würden solche Tätigkeiten normalerweise nicht als Erwerbstätigkeit einstufen. Gleiches gilt für die Suche nach solchen Tätigkeiten, die nach dem ILO-Konzept – nicht aber nach dem Haupterwerbsstatus – der Kategorie Erwerbslosigkeit zugeordnet wird. Als weitere Fehlerquelle kommen die im Mikrozensus zulässigen Proxy-Interviews in Betracht. Die Proxy-Quote beträgt im Mikrozensus bei den Personen ab 15 Jahren etwa 25 Prozent bis 30 Prozent, in der für Schüler typischen Altersgruppe der 15- bis 19-Jährigen erreicht sie mit 75 Prozent ihren höchsten Wert. Dies würde erklären, warum die Messung des Erwerbsstatus nach den Standards der ILO im Mikrozensus gerade bei den Schülern schwierig ist: Es ist zu vermuten, dass den Auskunft gebenden Eltern Aktivitäten der Tochter oder des Sohnes am Rande des Arbeitsmarktes in vielen Fällen nicht gegenwärtig sind. Probleme bei der Umsetzung des ILO-Konzepts dürften auch damit zusammenhängen, dass sich viele Personen mit marginalen Erwerbstätigkeiten subjektiv oder objektiv im Graubereich zur Schwarzarbeit befinden. Daraus resultierende Ängste der Respondenten hinsichtlich der Datenverwendung könnten zur Folge haben, dass solche Tätigkeiten verschwiegen werden.

Die Untererfassung marginaler Erwerbstätigkeiten führt nicht nur zu einer Unterschätzung des Niveaus der Gesamterwerbstätigkeit und damit der Erwerbstätigenquote. Auch die Strukturen der Erwerbstätigkeit – etwa die Gliederung der Erwerbstätigen nach den demographischen Merkmalen „Alter“ und „Geschlecht“, nach „Teilzeit/Vollzeit“ oder der durchschnittlich geleisteten Arbeitszeit – sind betroffen. Die Untererfassung der Suche nach marginalen Tätigkeiten führt zu einer Unterschätzung der Erwerbslosigkeit. Andererseits sind nicht erkannte marginale Erwerbstätigkeiten bei Erwerbslosen mit einer Überzeichnung der Erwerbslosigkeit verbunden. Beides dürfte sich auf Merkmalsstrukturen der Erwerbslosen (zum Beispiel Dauer der Arbeitsuche, Art der gesuchten Tätigkeit) auswirken. Detaillierte Informationen zu den derzeit bestehenden Inkohärenzen zwischen dem Mikrozensus, der Erwerbstätigenrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der ILO-Telefonerhebung des Statistischen Bundesamtes sind auf den Webseiten des Statistischen Bundesamtes unter [www.destatis.de](http://www.destatis.de) -> Wissenschaftsforum -> Methoden und Verfahren -> Methodenpapier – Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebungen abrufbar.

## 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
<b>Bevölkerung</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>1 805</b>	<b>884</b>	<b>921</b>	<b>49,0</b>	<b>51,0</b>
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	223	115	109	51,3	48,7
15 - 20	70	36	34	51,7	48,3
20 - 25	117	56	60	48,1	51,9
25 - 30	149	73	76	48,8	51,2
30 - 35	151	74	77	48,9	51,1
35 - 40	128	67	61	52,7	47,3
40 - 45	147	78	69	52,9	47,1
45 - 50	145	72	72	50,0	50,0
50 - 55	125	64	61	51,1	48,9
55 - 60	97	47	50	48,7	51,3
60 - 65	99	47	51	47,9	52,1
65 und mehr	356	155	201	43,5	56,5
Familienstand					
Ledig	868	461	407	53,1	46,9
Verheiratet	678	339	339	50,0	50,0
Geschieden	148	60	88	40,5	59,5
Verwitwet	111	24	87	21,5	78,5
Beteiligung am Erwerbsleben					
Erwerbspersonen	964	511	453	53,0	47,0
davon Erwerbstätige	913	481	431	52,7	47,3
Erwerbslose	52	30	22	57,7	42,3
Nichterwerbspersonen	841	372	468	44,3	55,7
dar. Arbeit suchende Nichterwerbspersonen <sup>1</sup>	6	/	/	/	/

## Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
<b>Erwerbstätige</b>					
<b>Zusammen</b>	913	481	431	52,7	47,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 20	14	7	7	49,3	50,7
20 - 25	74	37	37	50,2	49,8
25 - 30	119	60	58	51,0	49,0
30 - 35	126	65	61	51,4	48,6
35 - 40	107	60	47	55,8	44,2
40 - 45	123	67	56	54,5	45,5
45 - 50	119	62	57	51,9	48,1
50 - 55	99	53	46	53,6	46,4
55 - 60	71	35	35	50,2	49,8
60 - 65	45	25	21	54,7	45,3
65 und mehr	16	10	6	63,3	36,7
Familienstand					
Ledig	440	239	202	54,2	45,8
Verheiratet	378	204	174	53,9	46,1
Geschieden	85	36	48	42,7	57,3
Verwitwet	10	/	7	/	/
Wirtschaftsunterbereiche <sup>2</sup>					
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	/	/
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	91	66	26	72,0	28,0
Energie- u. Wasserversorgung; Abfallentsorgung	12	9	/	77,3	22,7
Baugewerbe	41	35	6	85,6	14,4
Handel; Rep. v. KFZ; Gastgewerbe	179	89	90	49,7	50,3
Verkehr und Lagerei; Kommunikation	115	80	34	70,1	29,9
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	35	19	16	53,5	46,5
Grundstücks- und Wohnungswesen, wirtschaftliche Dienstleistungen	159	82	76	51,8	48,2
Öffentliche Verwaltung u. ä.	46	22	24	47,5	52,5
Öffentliche u. private Dienstleistungen (ohne Öffentliche Verwaltung)	231	76	155	33	67,0
Stellung im Beruf					
Selbstständige	131	87	44	66,2	33,8
Unbezahlt mithelfende Familienangehörige	/	/	/	/	/
Beamte/Beamtinnen	42	20	22	48,5	51,5
Angestellte	649	315	334	48,5	51,5
Arbeiter/-innen	59	43	17	72,0	28,0
Auszubildende <sup>3</sup>	31	17	14	54,5	45,5

## Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
<b>Erwerbstätige</b>					
<b>Zusammen</b>	913	481	431	52,7	47,3
Monatl. Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro					
unter 150	5	/	/	/	/
150 - 300	10	/	6	/	/
300 - 500	46	20	26	44,3	55,7
500 - 700	41	16	25	39,4	60,6
700 - 900	51	18	34	34,5	65,5
900 - 1 100	64	26	38	40,1	59,9
1 100 - 1 300	81	36	46	43,7	56,3
1 300 - 1 500	90	41	49	45,7	54,3
1 500 - 1 700	86	44	43	50,7	49,3
1 700 - 2 000	101	53	49	51,9	48,1
2 000 - 2 300	80	46	34	57,4	42,6
2 300 - 2 600	57	36	21	63,3	36,7
2 600 - 2 900	26	18	8	68,1	31,9
2 900 - 3 200	32	22	10	69,1	30,9
3 200 - 3 600	25	18	6	73,6	26,4
3 600 - 4 000	16	13	/	79,0	21,0
4 000 - 4 500	18	14	/	77,1	22,9
4 500 und mehr	35	28	6	81,7	18,3
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei					
Ohne Angabe <sup>4</sup>	/	/	/	/	/
Ohne Angabe <sup>4</sup>					
Normalerweise geleistete Arbeitsstunden je Woche					
1 - 9	26	10	16	39,0	61,0
10 - 20	114	34	80	29,8	70,2
21 - 31	96	25	71	26,1	73,9
32 - 35	47	24	24	49,8	50,2
36 - 39	155	82	72	53,2	46,8
40	297	180	117	60,6	39,4
41 - 44	25	15	10	59,1	40,9
45 und mehr	154	112	42	73,0	27,0
<b>Erwerbslose</b>					
<b>Zusammen</b>	52	30	22	57,7	42,3
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	7	/	/	/	/
25 - 35	13	7	6	51,5	48,5
35 - 45	14	9	/	65,3	34,7
45 - 55	11	6	5	52,8	47,2
55 - 65	7	/	/	/	/
65 und mehr	-	-	-	-	-
Familienstand					
Ledig	28	16	11	59,0	41,0
Verheiratet	19	11	8	57,4	42,6
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	/	/	/	/	/

## Noch: 1.1 Strukturdaten der Bevölkerung und der Erwerbstätigkeit in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich
	1 000			%	
<b>Nichterwerbspersonen</b>					
Zusammen	841	372	468	44,3	55,7
Alter von ... bis unter ... Jahren					
unter 15	223	115	109	51,3	48,7
15 - 25	92	45	47	48,7	51,3
25 - 35	42	15	28	34,4	65,6
35 - 45	31	9	22	30,4	69,6
45 - 55	40	15	25	38,2	61,8
55 - 65	72	29	43	40,6	59,4
65 und mehr	340	145	195	42,5	57,5
Familienstand					
Ledig	400	206	194	51,4	48,6
Verheiratet	282	125	157	44,3	55,7
Geschieden	59	21	37	36,2	63,8
Verwitwet	100	21	80	20,6	79,4
<b>Arbeit suchende Nichterwerbspersonen<sup>1</sup></b>					
Zusammen	6	/	/	/	/
Alter von ... bis unter ... Jahren					
15 - 25	/	/	/	/	/
25 - 35	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/
45 - 55	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/
65 und mehr	–	–	–	–	–
Familienstand					
Ledig	/	/	/	/	/
Verheiratet	/	/	/	/	/
Geschieden	/	/	/	/	/
Verwitwet	–	–	–	–	–

### Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

<sup>2</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

<sup>3</sup> Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

<sup>4</sup> Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

## 1.2 Strukturdaten der Privathaushalte in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Haushalte		Haushaltsmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Haushalt
	<b>Insgesamt</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>100,0</b>	<b>1 809</b>	<b>100,0</b>	<b>1,81</b>
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	505	50,4	505	27,9	1,00
2 Personen	307	30,6	614	33,9	2,00
3 Personen	98	9,8	294	16,2	3,00
4 Personen	71	7,1	283	15,6	4,00
5 Personen und mehr	21	2,1	113	6,3	5,35
	darunter: <b>am Hauptwohnsitz</b>				
<b>Zusammen</b>	<b>990</b>	<b>100,0</b>	<b>1 793</b>	<b>100,0</b>	<b>1,81</b>
davon Haushalte mit ... Person(en)					
1 Person	496	50,1	496	27,7	1,00
2 Personen	304	30,7	609	33,9	2,00
3 Personen	98	9,9	293	16,3	3,00
4 Personen	71	7,1	282	15,7	4,00
5 Personen und mehr	21	2,1	113	6,3	5,35

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

### 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	<b>Insgesamt</b>				
	<b>230</b>	<b>100,0</b>	<b>750</b>	<b>100,0</b>	<b>3,27</b>
	<b>Ehepaare</b>				
<b>Zusammen</b>	140	61,1	520	69,3	3,71
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	63	27,6	190	25,3	3,00
mit 2 Kindern	60	26,1	239	31,9	4,00
mit 3 Kindern und mehr	17	7,5	91	12,1	5,31
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	106	46,1	406	54,2	3,84
mit 1 Kind unter 18 Jahren	48	21,1	158	21,1	3,27
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	46	19,9	185	24,7	4,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	12	5,1	63	8,3	5,34
	<b>Lebensgemeinschaften</b>				
<b>Zusammen</b>	17	7,4	58	7,7	3,40
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	12	5,0	35	4,6	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	7,0	55	7,3	3,42
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,8	34	4,5	3,04
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	17	2,3	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>				
<b>Zusammen</b>	17	7,2	56	7,5	3,39
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	11	5,0	34	4,6	3,00
mit 2 Kindern	/	/	18	2,4	/
mit 3 Kindern und mehr	/	/	/	/	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	6,8	53	7,1	3,41
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	4,7	33	4,3	3,02
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	17	2,3	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	/	/	/
	<b>Alleinerziehende</b>				
<b>Zusammen</b>	72	31,5	172	23,0	2,38
darunter nach Zahl der ledigen Kinder (ohne Altersbegrenzung) in der Familie					
mit 1 Kind	50	21,9	100	13,4	2,00
mit 2 Kindern	18	7,7	53	7,1	3,00
mit 3 Kindern und mehr	/	/	19	2,5	/
darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren	48	20,7	118	15,8	2,49
mit 1 Kind unter 18 Jahren	34	14,9	74	9,8	2,16
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	4,5	32	4,2	3,06
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	13	1,7	/



### Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
<b>Alleinerziehende</b>					
<b>Zusammen</b>	72	31,5	172	23,0	2,38
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie <sup>1</sup>					
unter 3	7	3,0	19	2,5	2,72
3 - 6	11	5,0	30	4,0	2,64
6 - 10	13	5,8	38	5,1	2,87
10 - 15	17	7,4	47	6,2	2,74
15 - 18	12	5,1	31	4,1	2,62
18 - 27	20	8,8	51	6,9	2,54
27 und älter	11	5,0	25	3,3	2,20
darunter: <b>Alleinerziehende Mütter</b>					
<b>Zusammen</b>	63	27,5	152	20,2	2,40
darunter nach Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie <sup>1</sup>					
unter 3	7	3,0	19	2,5	2,72
3 - 6	11	4,7	29	3,8	2,66
6 - 10	13	5,6	37	4,9	2,89
10 - 15	16	6,8	44	5,8	2,80
15 - 18	10	4,4	27	3,5	2,63
18 - 27	17	7,2	43	5,7	2,57
27 und älter	9	4,1	21	2,7	2,21
<b>Ehepaare</b>					
<b>Zusammen</b>	140	61,1	520	69,3	3,71
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	29	12,7	109	14,6	3,75
3 - 6	23	9,9	88	11,8	3,90
6 - 10	20	8,6	80	10,6	4,03
10 - 15	20	8,9	80	10,6	3,90
15 - 18	14	6,0	49	6,5	3,56
18 - 27	28	12,0	93	12,3	3,36
27 und älter	7	3,0	21	2,9	3,08
<b>Lebensgemeinschaften</b>					
<b>Zusammen</b>	17	7,4	58	7,7	3,40
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,4	27	3,5	3,45
3 - 6	/	/	9	1,2	/
6 - 10	/	/	6	0,8	/
10 - 15	/	/	9	1,3	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–

### Noch: 1.3 Strukturdaten der Familien in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Familien		Familienmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Familie
	<b>Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>				
<b>Zusammen</b>	17	7,2	56	7,5	3,39
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	8	3,3	26	3,5	3,45
3 - 6	/	/	8	1,1	/
6 - 10	/	/	6	0,8	/
10 - 15	/	/	9	1,3	/
15 - 18	/	/	/	/	/
18 - 27	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–
	<b>Alleinerziehende</b>				
<b>Zusammen</b>	72	31,5	172	23,0	2,38
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	3,0	19	2,5	2,72
3 - 6	9	4,1	23	3,1	2,45
6 - 10	9	4,1	25	3,3	2,61
10 - 15	13	5,5	30	4,1	2,42
15 - 18	9	3,9	21	2,8	2,34
18 - 27	15	6,5	34	4,5	2,28
27 und älter	10	4,3	20	2,7	2,02
	<b>darunter: Alleinerziehende Mütter</b>				
<b>Zusammen</b>	63	27,5	152	20,2	2,40
dar. nach Alter des jüngsten ledigen Kindes (von ... bis unter ... Jahren) in der Familie					
unter 3	7	3,0	19	2,5	2,72
3 - 6	9	3,8	22	2,9	2,45
6 - 10	9	4,0	24	3,2	2,63
10 - 15	11	4,8	27	3,6	2,46
15 - 18	8	3,3	17	2,3	2,30
18 - 27	12	5,1	27	3,6	2,28
27 und älter	8	3,5	16	2,1	2,00

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

<sup>1</sup> Familien mit mindestens einem Kind in der jeweiligen Altersgruppe und ggfs. weiteren Kindern anderer Altersgruppen.

## 1.4 Strukturdaten der Paare in Hamburg 2012

Gegenstand der Nachweisung	Paare		Paarmitglieder		
	1 000	%	1 000	%	je Paar
	<b>Insgesamt</b>				
<b>Insgesamt</b>	<b>390</b>	<b>100,0</b>	<b>1 044</b>	<b>100,0</b>	<b>2,68</b>
darunter					
ohne ledige Kinder	233	59,7	466	44,6	2,00
mit ledigen Kind(ern)	157	40,3	578	55,4	3,68
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	122	31,2	461	44,2	3,78
	<b>Ehepaare</b>				
<b>Zusammen</b>	<b>318</b>	<b>81,6</b>	<b>876</b>	<b>83,9</b>	<b>2,75</b>
darunter					
ohne ledige Kinder	178	45,6	356	34,1	2,00
mit ledigen Kind(ern)	140	36,0	520	49,8	3,71
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	106	27,1	406	38,9	3,84
	<b>Lebensgemeinschaften</b>				
<b>Zusammen</b>	<b>72</b>	<b>18,4</b>	<b>168</b>	<b>16,1</b>	<b>2,33</b>
darunter					
ohne ledige Kinder	55	14,1	110	10,5	2,00
mit ledigen Kind(ern)	17	4,4	58	5,5	3,40
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	16	4,1	55	5,2	3,42
	<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>				
<b>Zusammen</b>	<b>69</b>	<b>17,6</b>	<b>160</b>	<b>15,4</b>	<b>2,34</b>
darunter					
ohne ledige Kinder	52	13,3	104	10,0	2,00
mit ledigen Kind(ern)	17	4,3	56	5,4	3,39
darunter					
mit ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren	16	4,0	53	5,1	3,41

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

## 1.5 Strukturdaten der Bevölkerung nach Lebensform in Hamburg 2012

Lebensform	Insgesamt		Männlich		Weiblich	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%
<b>Insgesamt</b>	<b>1 793</b>	<b>100,0</b>	<b>878</b>	<b>100,0</b>	<b>915</b>	<b>100,0</b>
Ehepaare mit und ohne ledige/n Kinder/n	876	48,9	444	50,6	432	47,2
davon						
Ehepartner/innen	636	35,5	318	36,2	318	34,8
Ledige Kinder	240	13,4	126	14,3	114	12,4
Lebensgemeinschaften						
mit und ohne ledige/n Kinder/n	168	9,4	85	9,7	83	9,0
davon						
Lebenspartner/innen	144	8,0	72	8,2	72	7,8
Ledige Kinder	24	1,3	13	1,4	11	1,2
Alleinerziehende mit ledigen Kindern	172	9,6	65	7,4	107	11,7
davon						
Alleinerziehende Elternteile	72	4,0	9	1,0	63	6,9
Ledige Kinder	100	5,6	56	6,4	44	4,8
Alleinstehende	577	32,2	284	32,3	293	32,0
darunter in Einpersonenhaushalten	496	27,7	241	27,5	255	27,8

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

## 2.1 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Davon		
		ledig	verheiratet	geschieden/ verwitwet
<b>Männlich</b>				
unter 15	115	115	–	–
15 - 20	36	36	–	–
20 - 25	56	55	/	–
25 - 30	73	63	10	/
30 - 35	74	49	22	/
35 - 40	67	36	26	5
40 - 45	78	32	39	7
45 - 50	72	27	37	8
50 - 55	64	16	37	11
55 - 60	47	10	29	9
60 - 65	47	8	33	7
65 und älter	155	15	106	34
<b>Zusammen</b>	<b>884</b>	<b>461</b>	<b>339</b>	<b>84</b>
<b>Weiblich</b>				
unter 15	109	109	–	–
15 - 20	34	33	/	–
20 - 25	60	56	/	/
25 - 30	76	57	18	/
30 - 35	77	43	31	/
35 - 40	61	27	29	/
40 - 45	69	22	37	11
45 - 50	72	18	39	15
50 - 55	61	12	36	13
55 - 60	50	8	28	14
60 - 65	51	6	30	15
65 und älter	201	16	87	98
<b>Zusammen</b>	<b>921</b>	<b>407</b>	<b>339</b>	<b>175</b>
<b>Insgesamt</b>				
unter 15	223	223	–	–
15 - 20	70	69	/	–
20 - 25	117	111	6	/
25 - 30	149	120	28	/
30 - 35	151	92	53	5
35 - 40	128	63	55	10
40 - 45	147	54	75	18
45 - 50	145	45	76	23
50 - 55	125	28	73	24
55 - 60	97	18	57	22
60 - 65	99	14	63	22
65 und älter	356	31	193	132
<b>Insgesamt</b>	<b>1 805</b>	<b>868</b>	<b>678</b>	<b>259</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

## 2.2 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Beteiligung am Erwerbsleben

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen		Nichterwerbspersonen
		Erwerbstätige	Erwerbslose	
<b>Männlich</b>				
unter 15	115	–	–	115
15 - 20	36	7	/	29
20 - 25	56	37	/	16
25 - 30	73	60	/	9
30 - 35	74	65	/	5
35 - 40	67	60	/	/
40 - 45	78	67	/	6
45 - 50	72	62	/	8
50 - 55	64	53	/	8
55 - 60	47	35	/	9
60 - 65	47	25	/	20
65 und älter	155	10	–	145
<b>Zusammen</b>	<b>884</b>	<b>481</b>	<b>30</b>	<b>372</b>
<b>Weiblich</b>				
unter 15	109	–	–	109
15 - 20	34	7	/	26
20 - 25	60	37	/	21
25 - 30	76	58	/	15
30 - 35	77	61	/	13
35 - 40	61	47	/	11
40 - 45	69	56	/	11
45 - 50	72	57	/	12
50 - 55	61	46	/	13
55 - 60	50	35	/	13
60 - 65	51	21	/	30
65 und älter	201	6	–	195
<b>Zusammen</b>	<b>921</b>	<b>431</b>	<b>22</b>	<b>468</b>
<b>Insgesamt</b>				
unter 15	223	–	–	223
15 - 20	70	14	/	55
20 - 25	117	74	6	37
25 - 30	149	119	7	24
30 - 35	151	126	6	18
35 - 40	128	107	7	14
40 - 45	147	123	7	17
45 - 50	145	119	6	20
50 - 55	125	99	5	21
55 - 60	97	71	/	22
60 - 65	99	45	/	50
65 und älter	356	16	–	340
<b>Insgesamt</b>	<b>1 805</b>	<b>913</b>	<b>52</b>	<b>841</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

### 2.3 Bevölkerung (15 Jahre und älter), Erwerbspersonen sowie Erwerbsquoten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Erwerbspersonen	Erwerbsquoten
	1 000		% <sup>1</sup>
<b>Männlich</b>			
15 - 20	36	7	20,1
20 - 25	56	40	71,7
25 - 30	73	63	87,1
30 - 35	74	69	93,0
35 - 40	67	64	94,7
40 - 45	78	72	92,4
45 - 50	72	65	89,5
50 - 55	64	56	87,9
55 - 60	47	38	80,0
60 - 65	47	27	58,1
65 und älter	155	10	6,5
<b>Zusammen</b>	<b>769</b>	<b>511</b>	<b>66,5</b>
darunter 15 - 65	614	501	81,6
<b>Weiblich</b>			
15 - 20	34	7	21,5
20 - 25	60	40	65,8
25 - 30	76	62	80,9
30 - 35	77	64	83,0
35 - 40	61	50	82,2
40 - 45	69	58	84,2
45 - 50	72	60	83,4
50 - 55	61	48	78,8
55 - 60	50	37	73,8
60 - 65	51	22	42,0
65 und älter	201	6	2,9
<b>Zusammen</b>	<b>813</b>	<b>453</b>	<b>55,8</b>
darunter 15 - 65	611	447	73,2
<b>Insgesamt</b>			
15 - 20	70	14	20,8
20 - 25	117	80	68,6
25 - 30	149	125	83,9
30 - 35	151	133	87,9
35 - 40	128	114	88,8
40 - 45	147	130	88,5
45 - 50	145	125	86,4
50 - 55	125	104	83,4
55 - 60	97	74	76,9
60 - 65	99	49	49,7
65 und älter	356	16	4,5
<b>Insgesamt</b>	<b>1 582</b>	<b>964</b>	<b>61,0</b>
darunter 15 - 65	1 226	949	77,4

Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Anteil der Erwerbspersonen an der Bevölkerung (15 Jahre und älter) je Geschlecht und Altersgruppe.

## 2.4 Bevölkerung in Hamburg 2012 nach Beteiligung am Erwerbsleben und überwiegendem Lebensunterhalt

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon mit überwiegendem Lebensunterhalt durch				
		Eigene Erwerbs-/ Berufstätigkeit	Arbeitslosengeld I <sup>1</sup>	Rente, Pension	Einkünfte von Angehörigen	Sonstiges <sup>2</sup>
<b>Männlich</b>						
Erwerbspersonen	511	453	29	6	15	9
davon						
Erwerbstätige	481	453	5	6	10	8
Erwerbslose	30	/	23	/	/	/
Nichterwerbspersonen	372	/	25	163	161	24
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen <sup>3</sup>	/	–	/	–	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>884</b>	<b>454</b>	<b>53</b>	<b>168</b>	<b>175</b>	<b>33</b>
<b>Weiblich</b>						
Erwerbspersonen	453	390	21	6	23	13
davon						
Erwerbstätige	431	390	6	6	18	11
Erwerbslose	22	/	15	/	/	/
Nichterwerbspersonen	468	/	30	198	213	27
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen <sup>3</sup>	/	–	/	–	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>921</b>	<b>391</b>	<b>51</b>	<b>204</b>	<b>236</b>	<b>39</b>
<b>Insgesamt</b>						
Erwerbspersonen	964	843	50	12	37	22
davon						
Erwerbstätige	913	843	11	12	28	19
Erwerbslose	52	/	39	/	9	/
Nichterwerbspersonen	841	/	54	361	374	50
darunter						
Arbeit suchende Nichterwerbspersonen <sup>3</sup>	6	–	/	–	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>1 805</b>	<b>845</b>	<b>104</b>	<b>373</b>	<b>412</b>	<b>72</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Einschl. Leistungen nach Hartz IV.

<sup>2</sup> Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil; lfd. Leistungen zum Lebensunterhalt einschl. Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung und andere Hilfen in besonderen Lebenslagen; Eltern-/Erziehungsgeld; sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium).

<sup>3</sup> Einschl. nicht sofort verfügbare Nichterwerbstätige, die ihre Arbeitsuche bereits abgeschlossen haben und innerhalb von 3 Monaten eine Tätigkeit aufnehmen.

### 3.1 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf

1 000

Wirtschaftsbereich <sup>1</sup>	Insgesamt	Darunter				
		Selbstständige <sup>2</sup>	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/ -innen	Auszubildende <sup>3</sup>
<b>Männlich</b>						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	110	13	–	75	16	6
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	169	27	/	121	16	6
Sonstige Dienstleistungen	199	47	19	118	10	5
<b>Zusammen</b>	<b>481</b>	<b>87</b>	<b>20</b>	<b>315</b>	<b>43</b>	<b>17</b>
<b>Weiblich</b>						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	34	/	–	29	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	125	9	/	102	6	5
Sonstige Dienstleistungen	272	33	20	202	9	8
<b>Zusammen</b>	<b>431</b>	<b>45</b>	<b>22</b>	<b>334</b>	<b>17</b>	<b>14</b>
<b>Insgesamt</b>						
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	/	/	/
Produzierendes Gewerbe	144	16	–	104	18	7
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	294	36	/	223	22	11
Sonstige Dienstleistungen	471	80	40	321	19	13
<b>Insgesamt</b>	<b>913</b>	<b>132</b>	<b>42</b>	<b>649</b>	<b>59</b>	<b>31</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

<sup>2</sup> Einschl. mithelfende Familienangehörige.

<sup>3</sup> Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

### 3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden

1 000

Gegenstand der Nachweisung	Ins-gesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
<b>Männlich</b>									
<b>Wirtschaftsbereiche<sup>1</sup></b>									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–	–	/	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	110	/	/	/	9	23	52	/	18
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	169	/	15	10	7	26	64	6	39
Sonstige Dienstleistungen	199	6	14	14	7	34	63	6	55
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbstständige u. unbezahlt mit- helfende Familienangehörige	87	/	7	6	/	/	21	/	48
Beamte	20	–	/	/	/	/	9	/	6
Angestellte	315	8	21	16	17	65	122	12	54
Arbeiter	43	/	5	/	/	9	17	/	/
Auszubildende <sup>2</sup>	17	–	/	/	/	5	9	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>481</b>	<b>10</b>	<b>34</b>	<b>25</b>	<b>24</b>	<b>82</b>	<b>180</b>	<b>15</b>	<b>112</b>
<b>Weiblich</b>									
<b>Wirtschaftsbereiche<sup>1</sup></b>									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	–	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	34	/	6	/	/	5	11	/	/
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	125	/	26	19	6	20	35	/	11
Sonstige Dienstleistungen	272	11	48	48	14	47	70	6	28
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbstständige u. unbezahlt mit- helfende Familienangehörige	45	/	9	6	/	/	10	/	14
Beamtinnen	22	/	/	/	/	/	7	/	/
Angestellte	334	13	61	58	19	61	90	8	23
Arbeiterinnen	17	/	7	/	/	/	/	/	/
Auszubildende <sup>2</sup>	14	–	/	/	/	6	6	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>431</b>	<b>16</b>	<b>80</b>	<b>71</b>	<b>24</b>	<b>72</b>	<b>117</b>	<b>10</b>	<b>42</b>

**Noch: 3.2 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen, Stellung im Beruf  
und normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden**  
1 000

Gegenstand der Nachweisung	Ins- gesamt	Davon mit ... normalerweise je Woche geleisteten Arbeitsstunden							
		1 - 9	10 - 20	21 - 31	32 - 35	36 - 39	40	41 - 44	45 und mehr
<b>Insgesamt</b>									
<b>Wirtschaftsbereiche<sup>1</sup></b>									
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	/	–	/	/	–	/
Produzierendes Gewerbe	144	/	11	/	12	28	63	/	21
Handel; Gastgew.; Verkehr; Kommunikation	294	7	41	29	13	46	99	9	49
Sonstige Dienstleistungen	471	17	62	62	22	81	133	12	83
<b>Stellung im Beruf</b>									
Selbstständige u. unbezahlt mithelfende Familienangehörige	132	/	17	12	/	/	31	/	62
Beamte/Beamtinnen	42	/	/	/	/	/	16	/	10
Angestellte	649	21	82	74	35	126	213	19	78
Arbeiter/-innen	59	/	12	6	/	11	21	/	/
Auszubildende <sup>2</sup>	31	–	/	/	/	11	15	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>913</b>	<b>26</b>	<b>114</b>	<b>96</b>	<b>47</b>	<b>155</b>	<b>297</b>	<b>25</b>	<b>154</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus

<sup>2</sup> Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen

### 3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen und Stellung im Beruf

1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende <sup>1</sup>
<b>Männlich</b>						
unter 300	7	/	–	/	/	/
300 - 500	20	/	–	11	/	6
500 - 700	16	/	–	7	/	/
700 - 900	18	/	–	9	/	/
900 - 1 100	26	/	/	16	/	/
1 100 - 1 300	36	5	/	24	5	/
1 300 - 1 500	41	/	–	31	5	/
1 500 - 2 000	96	12	/	70	12	/
2 000 - 2 600	82	10	6	60	7	–
2 600 - 3 200	40	8	5	26	/	/
3 200 und mehr	73	23	6	44	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	455	78	20	300	41	16
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe <sup>2</sup>	26	7	/	15	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>481</b>	<b>87</b>	<b>20</b>	<b>315</b>	<b>43</b>	<b>17</b>
<b>Weiblich</b>						
unter 300	9	/	–	5	/	/
300 - 500	26	/	/	19	/	/
500 - 700	25	/	/	16	/	/
700 - 900	34	/	–	24	/	/
900 - 1 100	38	/	/	29	/	/
1 100 - 1 300	46	/	/	39	/	/
1 300 - 1 500	49	/	/	43	/	/
1 500 - 2 000	91	6	/	80	/	–
2 000 - 2 600	55	6	8	40	/	/
2 600 - 3 200	18	/	/	12	–	–
3 200 und mehr	20	6	/	11	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	411	41	21	319	16	14
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe <sup>2</sup>	21	/	/	15	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>431</b>	<b>44</b>	<b>22</b>	<b>334</b>	<b>17</b>	<b>14</b>

**Noch: 3.3 Erwerbstätige in Hamburg 2012 nach monatlichem Nettoeinkommen  
und Stellung im Beruf**  
1 000

Monatliches Nettoeinkommen von ... bis unter ... Euro	Insgesamt	Darunter				
		Selbst- ständige	Beamte/ Beamtinnen	Angestellte	Arbeiter/- innen	Auszu- bildende <sup>1</sup>
		<b>Insgesamt</b>				
unter 300	16	/	–	8	/	/
300 - 500	46	/	/	29	/	9
500 - 700	41	5	/	23	/	9
700 - 900	51	8	–	33	5	5
900 - 1 100	64	9	/	45	7	/
1 100 - 1 300	81	9	/	63	7	/
1 300 - 1 500	90	7	/	74	7	/
1 500 - 2 000	188	18	6	150	14	/
2 000 - 2 600	137	16	14	100	7	/
2 600 - 3 200	58	9	10	38	/	/
3 200 und mehr	94	29	9	55	/	–
Mit Angabe des Einkommens zusammen	865	119	41	619	57	29
Selbstständige in der Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–	–	–
Ohne Angabe <sup>2</sup>	46	11	/	30	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>913</b>	<b>131</b>	<b>42</b>	<b>649</b>	<b>59</b>	<b>31</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

<sup>1</sup> Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

<sup>2</sup> Einschl. Erwerbstätige ohne Einkommen.

#### 4.1 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Wirtschaftsbereichen und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit

1 000

Wirtschaftsbereich <sup>1</sup>	Insgesamt	Darunter		
		Angestellte	Arbeiter/-innen	Auszubildende <sup>2</sup>
<b>Männlich</b>				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	–	/	–
Produzierendes Gewerbe	8	/	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	12	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	8	5	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>28</b>	<b>16</b>	<b>8</b>	<b>/</b>
<b>Weiblich</b>				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	–	–
Produzierendes Gewerbe	/	/	/	–
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	8	6	/	/
Sonstige Dienstleistungen	9	6	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>20</b>	<b>14</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Insgesamt</b>				
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei	/	/	/	–
Produzierendes Gewerbe	10	6	/	/
Handel; Gastgewerbe; Verkehr; Kommunikation	20	13	/	/
Sonstige Dienstleistungen	17	11	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>47</b>	<b>30</b>	<b>11</b>	<b>/</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

Ohne Erwerbslose, die noch nie erwerbstätig waren.

<sup>1</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Tiefengliederung für den Mikrozensus.

<sup>2</sup> Auszubildende in anerkannten kaufmännischen, technischen und gewerblichen Ausbildungsberufen.

#### 4.2 Erwerbslose in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Dauer der Arbeitsuche 1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Darunter mit Angabe zur Dauer der Arbeitssuche	Davon mit Dauer der Arbeitsuche seit ...							
			unter 1 Monat	1 bis unter 3 Monaten	3 bis unter 6 Monaten	6 Monate bis unter 1 Jahr	1 bis unter 1 1/2 Jahren	1 1/2 bis unter 2 Jahren	2 und mehr Jahren	
<b>Männlich</b>										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	-	-
25 - 35	7	6	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	9	9	/	/	/	/	/	/	/	/
45 - 55	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>10</b>
<b>Weiblich</b>										
15 - 25	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
25 - 35	6	6	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
45 - 55	5	/	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	/	/	-	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Zusammen</b>	<b>22</b>	<b>21</b>	<b>/</b>	<b>5</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>
<b>Insgesamt</b>										
15 - 25	7	6	/	/	/	/	/	/	-	/
25 - 35	13	13	/	/	/	/	/	/	/	/
35 - 45	14	14	/	/	/	/	/	/	/	5
45 - 55	11	10	/	/	/	/	/	/	/	/
55 - 65	7	7	/	/	/	/	/	/	/	/
65 und älter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Insgesamt</b>	<b>52</b>	<b>49</b>	<b>/</b>	<b>10</b>	<b>6</b>	<b>7</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>14</b>

Ergebnisse des Mikrozensus

## 5.1 Bevölkerung in Privathaushalten in Hamburg 2012 nach Altersgruppen und Haushaltsgröße

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- person- haushalte	Mehrpersonenhaushalte				
			zusammen	davon mit ... Personen			
				2	3	4	5 und mehr
<b>Insgesamt</b>							
unter 10	157	–	157	12	46	69	30
10 - 15	68	–	68	8	14	31	15
15 - 20	70	/	69	10	22	22	14
20 - 25	118	39	79	32	25	15	7
25 - 30	150	56	95	60	19	12	/
30 - 35	151	46	105	52	28	21	/
35 - 40	129	39	91	35	22	26	7
40 - 45	148	41	107	36	26	33	12
45 - 50	146	44	102	34	30	29	9
50 - 55	125	35	90	44	27	14	5
55 - 60	98	32	65	44	14	/	/
60 - 65	99	31	68	56	8	/	/
65 - 70	86	27	59	53	/	/	/
70 - 75	105	38	68	63	/	/	/
75 - 80	78	29	50	45	/	/	/
80 - 85	46	24	22	20	/	/	/
85 und älter	34	24	10	10	/	/	/
<b>Insgesamt</b>	<b>1 809</b>	<b>505</b>	<b>1 304</b>	<b>614</b>	<b>294</b>	<b>283</b>	<b>113</b>
<b>darunter: am Hauptwohnsitz</b>							
unter 10	156	–	156	12	45	69	30
10 - 15	68	–	68	8	14	31	15
15 - 20	70	/	68	10	22	22	14
20 - 25	116	38	78	32	25	15	7
25 - 30	148	55	94	59	19	12	/
30 - 35	150	45	105	52	28	21	/
35 - 40	127	38	90	34	22	26	7
40 - 45	147	40	107	36	26	33	12
45 - 50	144	42	102	34	30	29	9
50 - 55	124	34	90	44	27	14	5
55 - 60	97	32	65	43	14	/	/
60 - 65	98	30	67	55	8	/	/
65 - 70	85	27	59	53	/	/	/
70 - 75	105	38	67	62	/	/	/
75 - 80	78	29	49	45	/	/	/
80 - 85	46	24	22	20	/	/	/
85 und älter	34	24	10	10	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>1 793</b>	<b>496</b>	<b>1 297</b>	<b>609</b>	<b>293</b>	<b>282</b>	<b>113</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

## 5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht des Haupteinkommensbeziehers, Gemeindegrößenklassen sowie Haushaltsgröße

Gemeindegrößenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	<b>Insgesamt</b>								
	<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	593	246	346	207	67	55	17	1 171	1,98
<b>Zusammen</b>	<b>593</b>	<b>246</b>	<b>346</b>	<b>207</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 171</b>	<b>1,98</b>
	<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	410	259	151	100	31	16	/	638	1,56
<b>Zusammen</b>	<b>410</b>	<b>259</b>	<b>151</b>	<b>100</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>638</b>	<b>1,56</b>
	<b>Insgesamt</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	1 002	505	497	307	98	71	21	1 809	1,81
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>505</b>	<b>497</b>	<b>307</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 809</b>	<b>1,81</b>

**Noch: 5.2 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht  
des Haupteinkommensbezieher, Gemeindegroßenklassen sowie Haushaltsgröße**

Gemeindegroßenklassen von ... bis unter ... Einwohner	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
	<b>Darunter: am Hauptwohnsitz</b>								
	<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	585	241	344	205	67	55	17	1 160	1,98
<b>Zusammen</b>	<b>585</b>	<b>241</b>	<b>344</b>	<b>205</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 160</b>	<b>1,98</b>
	<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	405	255	150	99	31	16	/	633	1,56
<b>Zusammen</b>	<b>405</b>	<b>255</b>	<b>150</b>	<b>99</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>633</b>	<b>1,56</b>
	<b>Insgesamt</b>								
unter 2 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
2 000 - 5 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
5 000 - 10 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
10 000 - 20 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
20 000 - 50 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
50 000 - 100 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
100 000 - 200 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
200 000 - 500 000	–	–	–	–	–	–	–	–	–
500 000 und mehr	990	496	494	304	98	71	21	1 793	1,81
<b>Insgesamt</b>	<b>990</b>	<b>496</b>	<b>494</b>	<b>304</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 793</b>	<b>1,81</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

### 5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
								1 000	
								Anzahl	
<b>Insgesamt</b>									
<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>									
unter 20	/	/	/	/	–	/	–	/	/
20 - 25	26	19	7	/	/	/	/	37	1,39
25 - 30	54	31	23	16	/	/	/	87	1,60
30 - 35	60	27	33	18	8	6	/	116	1,93
35 - 40	55	23	31	12	8	9	/	121	2,22
40 - 45	65	26	39	12	10	13	/	153	2,36
45 - 50	63	26	37	11	9	12	/	146	2,33
50 - 55	55	21	34	13	11	7	/	123	2,25
55 - 60	41	15	25	15	6	/	/	81	1,99
60 - 65	38	14	24	19	/	/	/	70	1,85
65 - 70	36	13	23	21	/	/	/	62	1,70
70 - 75	43	12	30	28	/	/	/	76	1,79
75 - 80	31	8	23	21	/	–	/	56	1,80
80 - 85	16	5	11	11	/	–	–	27	1,69
85 und älter	10	/	5	5	–	–	–	15	1,52
<b>Zusammen</b>	<b>593</b>	<b>246</b>	<b>346</b>	<b>207</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 171</b>	<b>1,98</b>
<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	30	20	10	7	/	/	/	43	1,43
25 - 30	41	25	16	12	/	/	/	63	1,54
30 - 35	38	18	20	11	/	/	/	72	1,88
35 - 40	32	15	17	9	/	/	/	62	1,91
40 - 45	34	15	19	9	/	/	/	70	2,06
45 - 50	36	17	19	10	5	/	/	67	1,87
50 - 55	29	14	15	10	/	/	/	50	1,71
55 - 60	27	17	10	8	/	/	/	41	1,50
60 - 65	27	17	10	9	/	/	–	39	1,44
65 - 70	18	14	/	/	/	–	–	23	1,27
70 - 75	30	25	/	/	/	–	–	35	1,16
75 - 80	23	21	/	/	–	–	–	25	1,10
80 - 85	21	19	/	/	/	–	–	23	1,10
85 und älter	20	19	/	/	–	–	–	21	1,06
<b>Zusammen</b>	<b>410</b>	<b>259</b>	<b>151</b>	<b>100</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>638</b>	<b>1,56</b>
<b>Insgesamt</b>									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	56	39	17	12	/	/	/	79	1,41
25 - 30	95	56	39	28	7	/	/	149	1,58
30 - 35	98	46	53	29	13	10	/	188	1,91
35 - 40	87	39	49	21	13	12	/	183	2,10
40 - 45	99	41	58	21	15	17	6	223	2,25
45 - 50	99	44	55	21	15	15	/	213	2,16
50 - 55	84	35	49	23	15	8	/	173	2,06
55 - 60	68	32	36	24	8	/	/	122	1,79
60 - 65	65	31	34	28	/	/	/	109	1,67
65 - 70	55	27	28	25	/	/	/	85	1,56
70 - 75	73	38	35	32	/	/	/	111	1,53
75 - 80	54	29	25	24	/	–	/	81	1,50
80 - 85	37	24	13	12	/	–	–	51	1,36
85 und älter	30	24	6	6	–	–	–	36	1,21
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>505</b>	<b>497</b>	<b>307</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 809</b>	<b>1,81</b>

Noch: **5.3 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße**

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
			1 000						
<b>Darunter: am Hauptwohnsitz</b>									
<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>									
unter 20	/	/	/	/	–	/	–	/	/
20 - 25	26	19	7	/	/	/	/	36	1,40
25 - 30	53	31	23	16	/	/	/	86	1,61
30 - 35	59	27	32	17	8	6	/	115	1,94
35 - 40	53	22	31	12	8	9	/	119	2,23
40 - 45	64	25	39	12	10	13	/	151	2,37
45 - 50	62	26	36	11	9	12	/	145	2,34
50 - 55	54	20	34	13	11	7	/	122	2,26
55 - 60	40	15	25	15	6	/	/	80	2,00
60 - 65	37	13	24	19	/	/	/	69	1,86
65 - 70	36	13	23	21	/	/	/	61	1,70
70 - 75	42	12	30	28	/	/	/	76	1,79
75 - 80	31	8	23	21	/	–	/	55	1,80
80 - 85	16	5	11	11	/	–	–	27	1,69
85 und älter	10	/	5	5	–	–	–	15	1,52
<b>Zusammen</b>	<b>585</b>	<b>241</b>	<b>344</b>	<b>205</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 160</b>	<b>1,98</b>
<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	29	19	10	7	/	/	/	41	1,45
25 - 30	40	24	16	12	/	/	/	62	1,54
30 - 35	38	18	20	11	/	/	/	72	1,89
35 - 40	32	15	17	8	/	/	/	62	1,92
40 - 45	34	15	19	9	/	/	/	70	2,08
45 - 50	35	17	18	10	5	/	/	66	1,88
50 - 55	29	14	15	10	/	/	/	50	1,72
55 - 60	27	17	10	8	/	/	/	41	1,51
60 - 65	27	17	10	9	/	/	–	39	1,44
65 - 70	18	14	/	/	/	–	–	23	1,27
70 - 75	30	25	/	/	/	–	–	35	1,16
75 - 80	23	21	/	/	–	–	–	25	1,10
80 - 85	21	19	/	/	/	–	–	23	1,10
85 und älter	20	19	/	/	–	–	–	21	1,06
<b>Zusammen</b>	<b>405</b>	<b>255</b>	<b>150</b>	<b>99</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>633</b>	<b>1,56</b>
<b>Insgesamt</b>									
unter 20	/	/	/	/	/	/	–	/	/
20 - 25	55	38	17	12	/	/	/	78	1,42
25 - 30	93	55	39	28	7	/	/	148	1,58
30 - 35	97	45	52	28	13	10	/	187	1,92
35 - 40	86	38	48	20	13	12	/	181	2,12
40 - 45	98	40	58	21	15	17	6	221	2,27
45 - 50	97	42	55	21	15	15	/	212	2,18
50 - 55	83	34	49	23	15	8	/	172	2,07
55 - 60	67	32	35	24	8	/	/	121	1,80
60 - 65	65	30	34	28	/	/	/	108	1,68
65 - 70	54	27	27	25	/	/	/	84	1,56
70 - 75	72	38	35	32	/	/	/	111	1,53
75 - 80	54	29	25	23	/	–	/	80	1,50
80 - 85	37	24	13	12	/	–	–	51	1,36
85 und älter	30	24	6	6	–	–	–	36	1,21
<b>Zusammen</b>	<b>990</b>	<b>496</b>	<b>494</b>	<b>304</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 793</b>	<b>1,81</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

#### 5.4 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht und Familienstand des Haupteinkommensbeziehers sowie Haushaltsgröße

Familienstand	Insgesamt	Ein- personen- haushalte	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen					Haushaltsmitglieder	
			zusammen	2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
	1 000							Anzahl	
<b>Insgesamt</b>									
<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>									
Ledig	239	171	69	50	13	/	/	333	1,39
Verheiratet	279	16	263	146	51	50	16	743	2,67
Geschieden	53	41	12	9	/	/	/	70	1,32
Verwitwet	21	18	/	/	/	/	–	25	1,17
<b>Zusammen</b>	<b>593</b>	<b>246</b>	<b>346</b>	<b>207</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 171</b>	<b>1,98</b>
<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>									
Ledig	184	128	56	42	10	/	/	260	1,41
Verheiratet	72	11	61	35	13	10	/	175	2,45
Geschieden	75	48	27	18	6	/	/	114	1,52
Verwitwet	79	72	7	5	/	–	/	90	1,13
<b>Zusammen</b>	<b>410</b>	<b>259</b>	<b>151</b>	<b>100</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>638</b>	<b>1,56</b>
<b>Insgesamt</b>									
Ledig	424	299	125	92	23	8	/	593	1,40
Verheiratet	351	27	324	181	64	60	18	919	2,62
Geschieden	128	89	39	27	8	/	/	184	1,43
Verwitwet	100	90	10	7	/	/	/	114	1,14
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>505</b>	<b>497</b>	<b>307</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 809</b>	<b>1,81</b>
darunter: <b>am Hauptwohnsitz</b>									
<b>Haupteinkommensbezieher Mann</b>									
Ledig	236	168	68	49	13	/	/	329	1,39
Verheiratet	275	14	261	145	51	50	16	738	2,68
Geschieden	52	41	12	8	/	/	/	69	1,31
Verwitwet	21	18	/	/	/	/	–	25	1,17
<b>Zusammen</b>	<b>585</b>	<b>241</b>	<b>344</b>	<b>205</b>	<b>67</b>	<b>55</b>	<b>17</b>	<b>1 160</b>	<b>1,98</b>
<b>Haupteinkommensbezieher Frau</b>									
Ledig	181	126	55	41	10	/	/	256	1,41
Verheiratet	70	9	61	35	13	10	/	174	2,48
Geschieden	75	48	27	18	6	/	/	114	1,52
Verwitwet	79	72	7	5	/	–	/	89	1,13
<b>Zusammen</b>	<b>405</b>	<b>255</b>	<b>150</b>	<b>99</b>	<b>31</b>	<b>16</b>	<b>/</b>	<b>633</b>	<b>1,56</b>
<b>Insgesamt</b>									
Ledig	417	294	123	90	23	8	/	585	1,40
Verheiratet	345	23	322	180	64	60	18	912	2,64
Geschieden	127	89	39	27	8	/	/	183	1,43
Verwitwet	100	90	10	7	/	/	/	114	1,14
<b>Zusammen</b>	<b>990</b>	<b>496</b>	<b>494</b>	<b>304</b>	<b>98</b>	<b>71</b>	<b>21</b>	<b>1 793</b>	<b>1,81</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

## 5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen sowie Familienstand

1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
<b>Insgesamt</b>					
<b>Männer</b>					
unter 25	20	20	–	–	–
25 - 35	58	57	/	/	–
35 - 45	49	38	/	7	/
45 - 55	47	29	/	13	/
55 - 65	29	14	/	9	/
65 - 85	39	12	/	10	13
85 und älter	/	/	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>246</b>	<b>171</b>	<b>16</b>	<b>41</b>	<b>18</b>
<b>Frauen</b>					
unter 25	21	21	–	–	–
25 - 35	43	41	/	/	–
35 - 45	31	25	/	/	/
45 - 55	32	18	/	10	/
55 - 65	34	10	/	14	7
65 - 85	79	12	/	18	46
85 und älter	19	/	–	/	16
<b>Zusammen</b>	<b>259</b>	<b>128</b>	<b>11</b>	<b>48</b>	<b>72</b>
<b>Insgesamt</b>					
unter 25	41	41	–	–	–
25 - 35	101	98	/	/	–
35 - 45	79	63	/	11	/
45 - 55	79	47	7	22	/
55 - 65	63	24	7	24	9
65 - 85	118	24	7	28	59
85 und älter	24	/	/	/	20
<b>Insgesamt</b>	<b>505</b>	<b>299</b>	<b>27</b>	<b>89</b>	<b>90</b>

**Noch: 5.5 Einpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Geschlecht, Altersgruppen  
sowie Familienstand**  
1 000

Alter von ... bis unter ... Jahren	Insgesamt	Familienstand			
		ledig	verheiratet getrennt lebend	geschieden	verwitwet
Darunter: <b>am Hauptwohnsitz</b>					
<b>Männer</b>					
unter 25	19	19	–	–	–
25 - 35	57	56	/	/	–
35 - 45	47	38	/	7	/
45 - 55	46	29	/	12	/
55 - 65	28	14	/	9	/
65 - 85	38	12	/	10	13
85 und älter	/	/	/	/	/
<b>Zusammen</b>	<b>241</b>	<b>168</b>	<b>14</b>	<b>41</b>	<b>18</b>
<b>Frauen</b>					
unter 25	20	20	–	–	–
25 - 35	42	41	/	/	–
35 - 45	30	24	/	/	/
45 - 55	31	18	/	10	/
55 - 65	34	10	/	14	7
65 - 85	79	12	/	18	46
85 und älter	19	/	–	/	16
<b>Zusammen</b>	<b>255</b>	<b>126</b>	<b>9</b>	<b>48</b>	<b>72</b>
<b>Insgesamt</b>					
unter 25	39	39	–	–	–
25 - 35	100	97	/	/	–
35 - 45	77	62	/	11	/
45 - 55	77	47	6	22	/
55 - 65	62	24	6	24	9
65 - 85	117	24	7	28	58
85 und älter	24	/	/	/	20
<b>Zusammen</b>	<b>496</b>	<b>294</b>	<b>23</b>	<b>89</b>	<b>90</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

## 5.6 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers

1 000

Beteiligung am Erwerbsleben	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
<b>Insgesamt</b>								
<b>Einpersonenhaushalte</b>								
Erwerbspersonen	303	29	91	72	66	40	5	–
Erwerbstätige	286	27	88	67	61	37	5	–
Erwerbslose	17	/	/	5	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	202	12	10	7	13	23	113	24
<b>Zusammen</b>	<b>505</b>	<b>41</b>	<b>101</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>63</b>	<b>118</b>	<b>24</b>
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>								
Erwerbspersonen	359	14	84	100	99	55	7	/
Erwerbstätige	347	13	81	97	96	53	7	/
Erwerbslose	12	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	138	/	8	6	5	15	93	6
<b>Zusammen</b>	<b>497</b>	<b>18</b>	<b>92</b>	<b>107</b>	<b>104</b>	<b>70</b>	<b>100</b>	<b>6</b>
<b>Insgesamt</b>								
Erwerbspersonen	662	43	175	172	165	94	12	/
Erwerbstätige	633	40	169	164	157	90	12	/
Erwerbslose	29	/	5	9	8	/	–	–
Nichterwerbspersonen	340	16	18	14	18	39	206	30
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>59</b>	<b>193</b>	<b>186</b>	<b>183</b>	<b>133</b>	<b>218</b>	<b>30</b>
darunter: am Hauptwohnsitz								
<b>Einpersonenhaushalte</b>								
Erwerbspersonen	295	28	90	70	64	39	5	–
Erwerbstätige	278	26	87	65	60	36	5	–
Erwerbslose	17	/	/	5	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	201	12	10	7	13	23	112	24
<b>Zusammen</b>	<b>496</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>77</b>	<b>77</b>	<b>62</b>	<b>117</b>	<b>24</b>
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>								
Erwerbspersonen	356	14	83	100	99	54	7	/
Erwerbstätige	345	13	81	96	95	52	7	/
Erwerbslose	12	/	/	/	/	/	–	–
Nichterwerbspersonen	137	/	8	6	5	15	93	6
<b>Zusammen</b>	<b>494</b>	<b>18</b>	<b>91</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>70</b>	<b>100</b>	<b>6</b>
<b>Insgesamt</b>								
Erwerbspersonen	652	42	173	169	163	93	12	/
Erwerbstätige	622	39	167	161	155	88	12	/
Erwerbslose	29	/	5	9	8	/	–	–
Nichterwerbspersonen	338	15	18	14	18	39	205	30
<b>Zusammen</b>	<b>990</b>	<b>57</b>	<b>191</b>	<b>183</b>	<b>181</b>	<b>131</b>	<b>217</b>	<b>30</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

**5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem  
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**  
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
	<b>Insgesamt</b>							
	<b>Einpersonenhaushalte</b>							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	474	38	98	74	74	60	109	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	43	14	9	6	/	5	/	/
700 - 900	54	7	9	/	9	9	14	/
900 - 1 300	102	8	15	12	15	14	34	/
1 300 - 1 500	58	/	12	8	8	/	18	/
1 500 - 1 700	45	/	10	6	9	/	11	/
1 700 - 2 000	53	/	15	9	7	7	11	/
2 000 - 2 300	42	/	12	9	7	5	6	/
2 300 - 2 600	23	/	7	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	23	/	/	6	5	/	/	/
3 200 - 4 500	18	-	/	5	/	/	/	/
4 500 und mehr	9	-	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	31	/	/	5	/	/	9	/
<b>Zusammen</b>	<b>505</b>	<b>41</b>	<b>101</b>	<b>79</b>	<b>79</b>	<b>63</b>	<b>118</b>	<b>24</b>
	<b>Mehrpersonenhaushalte</b>							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	442	15	82	94	92	64	90	6
unter 300	/	/	/	-	-	-	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	25	/	5	/	/	/	6	/
1 300 - 1 500	22	/	/	/	/	/	5	/
1 500 - 1 700	22	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	40	/	6	9	7	/	11	/
2 000 - 2 300	39	/	6	8	6	6	12	/
2 300 - 2 600	41	/	7	7	8	6	11	/
2 600 - 3 200	65	/	15	10	14	9	14	/
3 200 - 4 500	102	/	22	24	23	15	14	/
4 500 und mehr	77	/	9	22	21	15	9	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	55	/	10	13	12	6	11	/
<b>Zusammen</b>	<b>497</b>	<b>18</b>	<b>92</b>	<b>107</b>	<b>104</b>	<b>70</b>	<b>100</b>	<b>6</b>
	<b>Insgesamt</b>							
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	916	53	180	168	166	124	198	27
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	46	14	9	7	/	6	/	/
700 - 900	61	8	10	6	11	9	15	/
900 - 1 300	127	10	20	17	18	17	40	5
1 300 - 1 500	80	5	16	12	12	8	23	/
1 500 - 1 700	67	/	14	10	13	6	17	/
1 700 - 2 000	92	/	22	18	15	10	22	/
2 000 - 2 300	81	/	18	17	14	11	18	/
2 300 - 2 600	63	/	14	12	12	9	15	/
2 600 - 3 200	88	/	19	17	19	11	17	/
3 200 - 4 500	119	/	26	29	26	18	17	/
4 500 und mehr	86	/	10	24	23	17	10	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	86	6	14	18	16	10	20	/
<b>Insgesamt</b>	<b>1 002</b>	<b>59</b>	<b>193</b>	<b>186</b>	<b>183</b>	<b>133</b>	<b>218</b>	<b>30</b>

**Noch: 5.7 Privathaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltsgröße, monatlichem  
Haushaltsnettoeinkommen sowie Altersgruppen des Haupteinkommensbeziehers**  
1 000

Monatliches Haushaltsnettoeinkommen (von ... bis unter ... Euro)	Insgesamt	Davon Haupteinkommensbezieher im Alter von ... bis unter ... Jahren						
		unter 25	25 - 35	35 - 45	45 - 55	55 - 65	65 - 85	85 und älter
<b>Darunter: am Hauptwohnsitz</b>								
<b>Einpersonenhaushalte</b>								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	465	37	96	72	72	58	108	21
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	42	13	9	6	/	5	/	/
700 - 900	53	7	9	/	9	9	14	/
900 - 1 300	101	8	14	12	14	14	33	/
1 300 - 1 500	57	/	12	8	8	/	18	/
1 500 - 1 700	44	/	10	6	9	/	11	/
1 700 - 2 000	52	/	15	8	7	7	11	/
2 000 - 2 300	42	/	11	9	7	5	6	/
2 300 - 2 600	22	/	7	/	/	/	/	/
2 600 - 3 200	22	/	/	6	5	/	/	/
3 200 - 4 500	17	-	/	5	/	/	/	/
4 500 und mehr	8	-	/	/	/	/	/	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	31	/	/	5	/	/	9	/
<b>Zusammen</b>	<b>496</b>	<b>39</b>	<b>100</b>	<b>77</b>	<b>77</b>	<b>62</b>	<b>117</b>	<b>24</b>
<b>Mehrpersonenhaushalte</b>								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	439	15	81	93	92	64	89	6
unter 300	/	/	/	-	-	-	-	-
300 - 700	/	/	/	/	/	/	/	/
700 - 900	7	/	/	/	/	/	/	-
900 - 1 300	25	/	5	/	/	/	6	/
1 300 - 1 500	22	/	/	/	/	/	5	/
1 500 - 1 700	22	/	/	/	/	/	6	/
1 700 - 2 000	40	/	6	9	7	/	11	/
2 000 - 2 300	39	/	6	8	6	6	12	/
2 300 - 2 600	41	/	7	7	8	6	11	/
2 600 - 3 200	64	/	15	10	14	9	14	/
3 200 - 4 500	101	/	22	24	23	15	14	/
4 500 und mehr	76	/	9	21	21	15	9	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	54	/	10	13	12	6	11	/
<b>Zusammen</b>	<b>494</b>	<b>18</b>	<b>91</b>	<b>106</b>	<b>104</b>	<b>70</b>	<b>100</b>	<b>6</b>
<b>Insgesamt</b>								
Mit Angabe zur Höhe des monatlichen Nettoeinkommens zusammen	904	51	177	165	164	122	197	27
unter 300	/	/	/	/	/	/	/	-
300 - 700	45	14	9	6	/	6	/	/
700 - 900	60	8	10	6	11	9	15	/
900 - 1 300	126	10	20	17	18	16	40	5
1 300 - 1 500	79	5	16	12	11	8	23	/
1 500 - 1 700	66	/	14	10	13	6	17	/
1 700 - 2 000	91	/	21	17	14	10	22	/
2 000 - 2 300	80	/	18	16	13	11	18	/
2 300 - 2 600	63	/	14	12	11	9	15	/
2 600 - 3 200	87	/	18	16	19	11	17	/
3 200 - 4 500	118	/	25	29	26	18	17	/
4 500 und mehr	84	/	10	23	23	17	10	/
Sonstige Haushalte <sup>1</sup>	85	6	13	18	16	10	20	/
<b>Zusammen</b>	<b>990</b>	<b>57</b>	<b>191</b>	<b>183</b>	<b>181</b>	<b>131</b>	<b>217</b>	<b>30</b>

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

<sup>1</sup> Haushalte, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, sowie ohne Angabe.

## 5.8 Mehrpersonenhaushalte in Hamburg 2012 nach Haushaltstyp, Zahl der ledigen Kinder sowie Haushaltsgröße

Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt	Mehrpersonenhaushalte mit ... Personen				Haushaltsmitglieder	
		2	3	4	5 und mehr	insgesamt	je Haushalt
		1 000					Anzahl
<b>Insgesamt</b>							
Haushalte insgesamt	497	307	98	71	21	1 304	2,62
Haushalte ohne Kinder	267	262	/	/	–	540	2,02
<b>Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)</b>							
zusammen	230	45	94	70	21	764	3,32
mit 1 Kind	125	45	78	/	/	331	2,65
mit 2 Kindern	83	x	16	65	/	317	3,84
mit 3 Kindern und mehr	22	x	x	/	19	116	5,15
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	170	26	64	61	19	589	3,47
mit 1 Kind unter 18 Jahren	94	26	55	10	/	271	2,89
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	61	x	8	49	/	238	3,93
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	15	x	x	/	13	80	5,21
<b>darunter: am Hauptwohnsitz</b>							
Haushalte insgesamt	494	304	98	71	21	1 297	2,63
Haushalte ohne Kinder	264	259	/	/	–	535	2,02
<b>Haushalte mit Kind(ern) (ohne Altersbegrenzung)</b>							
zusammen	229	45	94	69	21	762	3,32
mit 1 Kind	124	45	78	/	/	330	2,65
mit 2 Kindern	82	x	16	65	/	316	3,84
mit 3 Kindern und mehr	22	x	x	/	19	116	5,15
dar. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	169	26	63	61	19	588	3,47
mit 1 Kind unter 18 Jahren	93	26	55	10	/	270	2,89
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	60	x	8	49	/	237	3,93
mit 3 Kindern und mehr unter 18 J.	15	x	x	/	13	80	5,21

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten am Haupt- und Nebenwohnsitz.

## 6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder			
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.	
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren
<b>Insgesamt</b>												
	<b>230</b>	<b>125</b>	<b>82</b>	<b>22</b>	<b>169</b>	<b>94</b>	<b>60</b>	<b>15</b>	<b>363</b>	<b>1,58</b>	<b>265</b>	<b>1,56</b>
<b>Ehepaare</b>												
<b>Zusammen</b>	140	63	60	17	106	48	46	12	240	1,71	178	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	89	40	41	8	70	35	30	/	147	1,65	110	1,57
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	39	16	16	7	30	12	13	5	71	1,82	56	1,84
darunter												
nur Mann erwerbstätig	32	13	13	6	26	10	12	/	60	1,87	49	1,85
Mann und Frau erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	12	7	/	/	6	/	/	/	22	1,79	13	2,18
<b>Lebensgemeinschaften</b>												
<b>Zusammen</b>	17	12	/	/	16	11	/	/	24	1,40	22	1,39
Beide Partner/innen erwerbstätig	13	9	/	/	12	8	/	/	17	1,34	15	1,30
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	6	/	5	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>												
<b>Zusammen</b>	17	11	/	/	16	11	/	/	23	1,39	22	1,39
Mann und Frau erwerbstätig	12	9	/	/	11	8	/	/	16	1,31	15	1,30
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	5	/	5	/
darunter												
nur Mann erwerbstätig	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder												
Nichterwerbspersonen	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
<b>Alleinerziehende</b>												
<b>Zusammen</b>	72	50	18	/	48	34	10	/	100	1,38	65	1,36
Elternteil erwerbstätig	46	32	11	/	32	25	6	/	62	1,36	41	1,27
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	26	18	6	/	15	9	/	/	38	1,43	24	1,57

Noch: **6.1 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder**

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)							Ledige Kinder				
		1	2	3 und mehr	dar. mit ... ledigen Kind(ern) unter 18 Jahren				ins- gesamt	je Familie	dar. unter 18 J.		
					zu- sammen	1	2	3 und mehr			zu- sammen	je Fam. mit Kind(ern) unter 18 Jahren	
													1 000
Darunter: <b>Alleinerziehende Mütter</b>													
<b>Zusammen</b>	63	43	16	/	44	31	10	/	89	1,40	60	1,38	
Elternteil erwerbstätig	39	27	10	/	29	23	5	/	54	1,37	38	1,28	
Elternteil erwerbslos oder Nichterwerbs- person	24	16	6	/	14	8	/	/	35	1,46	23	1,60	

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

## 6.2 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Zahl der ledigen Kinder

Beteiligung am Erwerbsleben	Ins- gesamt	Ohne ledige Kinder	Mit ledigen Kindern		Ledige Kinder			
			zu- sammen	darunter mit Kindern unter 18 Jahren	ins- gesamt	je Paar mit Kindern	dar. unter 18 Jahren	
							zu- sammen	je Paar mit Kindern unter 18 Jahren
			1 000				Anzahl	1 000
<b>Insgesamt</b>								
	<b>390</b>	<b>233</b>	<b>157</b>	<b>122</b>	<b>264</b>	<b>1,68</b>	<b>200</b>	<b>1,64</b>
<b>Ehepaare</b>								
<b>Zusammen</b>	318	178	140	106	240	1,71	178	1,68
Mann und Frau erwerbstätig	140	51	89	70	147	1,65	110	1,57
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	72	33	39	30	71	1,82	56	1,84
darunter nur Mann erwerbstätig	51	18	32	26	60	1,87	49	1,85
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	106	94	12	6	22	1,79	13	2,18
<b>Lebensgemeinschaften</b>								
<b>Zusammen</b>	72	55	17	16	24	1,40	22	1,39
Beide Partner/innen erwerbstätig	53	41	13	12	17	1,34	15	1,30
Nur ein(e) Partner/in erwerbstätig	12	8	/	/	6	/	5	/
Beide Partner/innen erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	7	6	/	/	/	/	/	/
<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>								
<b>Zusammen</b>	69	52	17	16	23	1,39	22	1,39
Mann und Frau erwerbstätig	51	38	12	11	16	1,31	15	1,30
Nur Mann oder Frau erwerbstätig	11	8	/	/	5	/	5	/
darunter nur Mann erwerbstätig	7	/	/	/	/	/	/	/
Mann und Frau erwerbslos oder Nichterwerbspersonen	6	6	/	/	/	/	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

**6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder  
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**  
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige <sup>1</sup>
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
	<b>Insgesamt</b>														
<b>Insgesamt</b>	<b>230</b>	<b>198</b>	/	/	/	<b>11</b>	<b>12</b>	<b>10</b>	<b>18</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>24</b>	<b>44</b>	<b>38</b>	<b>32</b>
Mit 1 Kind	125	110	/	/	/	8	8	5	11	9	9	14	23	17	15
Mit 2 Kindern	82	70	/	/	/	/	/	/	6	/	6	8	17	17	12
Mit 3 Kindern und mehr	22	18	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	169	147	/	/	/	10	9	8	14	12	13	17	30	28	23
mit 1 Kind unter 18 Jahren	94	83	/	/	/	7	5	/	8	7	8	10	16	12	10
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	60	51	/	/	/	/	/	/	5	/	/	5	11	13	9
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	15	12	-	/	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	<b>Ehepaare</b>														
<b>Zusammen</b>	<b>140</b>	<b>124</b>	-	/	/	/	/	/	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>	<b>17</b>	<b>36</b>	<b>33</b>	<b>17</b>
Mit 1 Kind	63	56	-	/	/	/	/	/	/	/	/	9	16	14	7
Mit 2 Kindern	60	54	-	/	/	/	/	/	/	/	/	6	16	16	6
Mit 3 Kindern und mehr	17	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	106	94	-	/	/	/	/	/	7	7	8	13	26	25	12
mit 1 Kind unter 18 Jahren	48	44	-	/	/	/	/	/	/	/	/	7	13	10	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	46	41	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	11	12	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	12	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
	<b>Lebensgemeinschaften</b>														
<b>Zusammen</b>	<b>17</b>	<b>15</b>	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 1 Kind	12	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/

**Noch: 6.3 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Zahl der ledigen Kinder  
sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie**  
1 000

Zahl der ledigen Kinder	Ins-gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons-tige <sup>1</sup>
		zu-sam-men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
<b>Darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>															
<b>Zusammen</b>	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
<b>Alleinerziehende</b>															
<b>Zusammen</b>	72	59	/	/	/	9	8	6	9	6	/	/	/	/	13
Mit 1 Kind	50	43	/	/	/	7	6	/	6	/	/	/	/	/	8
Mit 2 Kindern	18	13	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	-	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	48	38	/	/	/	8	6	/	6	/	/	/	/	/	9
mit 1 Kind unter 18 Jahren	34	29	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	5
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	-	/	-	/	/	/	/	/	-	-	/
<b>darunter: Alleinerziehende Mütter</b>															
<b>Zusammen</b>	63	52	/	/	/	9	8	5	8	/	/	/	/	/	12
Mit 1 Kind	43	37	/	/	/	7	5	/	5	/	/	/	/	/	6
Mit 2 Kindern	16	11	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	/	/	/	-	/	/	/	/	/	-	-	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	44	35	/	/	/	8	5	/	6	/	/	/	/	/	8
mit 1 Kind unter 18 Jahren	31	26	/	/	/	6	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	10	7	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	/	-	/	-	/	/	/	/	/	-	-	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

<sup>1</sup> Familien, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.



**Noch: 6.4 Paare in Hamburg 2012 nach Paartyp, Zahl der ledigen Kinder sowie  
monatlichem Nettoeinkommen der Familie/Lebensform  
1 000**

Zahl der ledigen Kinder	Ins- gesamt	Monatliches Nettoeinkommen der Familie (von ... bis unter ... Euro)													Sons- tige <sup>1</sup>
		zu- sam- men	unter 300	300 - 700	700 - 900	900 - 1 300	1 300 - 1 500	1 500 - 1 700	1 700 - 2 000	2 000 - 2 300	2 300 - 2 600	2 600 - 3 200	3 200 - 4 500	4 500 und mehr	
<b>Lebensgemeinschaften</b>															
<b>Zusammen</b>	72	66	-	-	/	/	/	/	/	/	6	13	20	12	6
Ohne Kinder	55	51	-	-	/	/	/	/	/	/	/	11	16	9	/
Mit Kindern	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 1 Kind	12	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	/	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>															
<b>Zusammen</b>	69	63	-	-	/	/	/	/	/	/	6	13	19	11	5
Ohne Kinder	52	48	-	-	/	/	/	/	/	/	/	10	15	8	/
Mit Kindern	17	15	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 1 Kind	11	11	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 2 Kindern	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Mit 3 Kindern und mehr	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/
darunter															
mit Kind(ern) unter 18 Jahren	16	14	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 1 Kind unter 18 Jahren	11	10	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 2 Kindern unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
mit 3 Kindern und mehr unter 18 Jahren	/	/	-	-	-	-	/	/	-	-	-	-	-	/	/

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

<sup>1</sup> Familien/Lebensformen, in denen mindestens eine Person in ihrer Haupttätigkeit selbstständige(r) Landwirt(in) ist, kein Einkommen sowie ohne Angabe.

## 6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	<b>Insgesamt</b>					
<b>Insgesamt</b>	<b>230</b>	<b>125</b>	<b>82</b>	<b>22</b>	<b>750</b>	<b>3,27</b>
unter 3	44	22	16	6	155	3,53
3 - 6	48	14	26	8	177	3,69
6 - 10	51	11	28	12	198	3,86
10 - 15	58	16	28	14	218	3,76
15 - 18	38	14	16	7	135	3,59
unter 18	169	78	71	21	579	3,42
18 - 27	63	31	24	8	211	3,36
27 und älter	22	16	/	/	62	2,84
18 und älter	80	47	25	8	253	3,16
	<b>Ehepaare</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>140</b>	<b>63</b>	<b>60</b>	<b>17</b>	<b>520</b>	<b>3,71</b>
unter 3	29	13	12	/	109	3,75
3 - 6	33	6	21	6	134	4,05
6 - 10	35	5	20	9	147	4,22
10 - 15	37	6	21	10	155	4,21
15 - 18	24	7	11	6	97	4,06
unter 18	106	38	52	16	406	3,84
18 - 27	41	19	16	6	155	3,75
27 und älter	10	6	/	/	37	3,55
18 und älter	48	26	16	6	176	3,65
	<b>Lebensgemeinschaften</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>17</b>	<b>12</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>58</b>	<b>3,40</b>
unter 3	8	5	/	/	27	3,45
3 - 6	/	/	/	/	13	/
6 - 10	/	/	/	/	13	/
10 - 15	/	/	/	/	16	/
15 - 18	/	/	/	/	7	/
unter 18	16	11	/	/	55	3,42
18 - 27	/	/	/	/	5	/
27 und älter	–	–	–	–	–	–
18 und älter	/	/	/	/	5	/
	<b>darunter: Nichteheliche Lebensgemeinschaften</b>					
<b>Zusammen</b>	<b>17</b>	<b>11</b>	<b>/</b>	<b>/</b>	<b>56</b>	<b>3,39</b>
unter 3	8	5	/	/	26	3,45
3 - 6	/	/	/	/	13	/
6 - 10	/	/	/	/	13	/
10 - 15	/	/	/	/	16	/
15 - 18	/	/	/	–	6	/
unter 18	16	11	/	/	53	3,41
18 - 27	/	/	/	/	/	/
27 und älter	–	–	–	–	–	–
18 und älter	/	/	/	/	/	/

Noch: **6.5 Familien in Hamburg 2012 nach Familientyp, Alter sowie Zahl der ledigen Kinder**

Alter der ledigen Kinder (von ... bis unter ... Jahren)	Insgesamt	Davon mit ... ledigen Kind(ern)			Familienmitglieder	
		1	2	3 und mehr	insgesamt	je Familie
	1 000					Anzahl
	<b>Alleinerziehende</b>					
<b>Zusammen</b>	72	50	18	/	172	2,38
unter 3	7	/	/	/	19	2,72
3 - 6	11	6	/	/	30	2,64
6 - 10	13	/	6	/	38	2,87
10 - 15	17	8	5	/	47	2,74
15 - 18	12	6	/	/	31	2,62
unter 18	48	29	14	/	118	2,49
18 - 27	20	11	8	/	51	2,54
27 und älter	11	10	/	/	25	2,20
18 und älter	30	21	8	/	72	2,37
	darunter: <b>Alleinerziehende Mütter</b>					
<b>Zusammen</b>	63	43	16	/	152	2,40
unter 3	7	/	/	/	19	2,72
3 - 6	11	6	/	/	29	2,66
6 - 10	13	/	6	/	37	2,89
10 - 15	16	7	5	/	44	2,80
15 - 18	10	5	/	/	27	2,63
unter 18	44	26	13	/	109	2,51
18 - 27	17	9	6	/	43	2,57
27 und älter	9	8	/	/	21	2,21
18 und älter	25	17	7	/	59	2,39

Ergebnisse des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

## Glossar

### Allgemeine Methodik

**Jahresdurchschnittsergebnisse:** Siehe unterjähriger Mikrozensus.

**Unterjähriger Mikrozensus:** Im Jahr 2004 wurde der Mikrozensus letztmals zu einer festen Berichtswoche – im März 2004 – erhoben. Der Mikrozensus bis einschließlich 2004 lieferte damit eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche des Jahres. Das über Jahrzehnte benutzte Erhebungskonzept einer festen Berichtswoche war allerdings nur bedingt in der Lage, unterjährige bzw. konjunkturelle Veränderungen (insbesondere bei der Erwerbstätigkeit) in Deutschland abzubilden.

Das derzeit geltende Mikrozensusgesetz 2005 („Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte“) vom 24.06.2004 (BGBl. I S. 1350) – zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 8. Juli 2009 (BGBl. I S. 1781) – sieht deshalb vor, dass der Mikrozensus ab dem 1. Januar 2005 als kontinuierliche Erhebung mit gleitender Berichtswoche durchgeführt wird. Bei dieser Erhebungsform verteilt sich das gesamte Befragungsvolumen der 1% Stichprobe gleichmäßig auf alle Kalenderwochen des Jahres. Die Berichtswoche ist dabei die jeweils letzte Woche vor der Befragung.

Die Ergebnisse des Mikrozensus ab 2005 liefern damit nicht mehr nur eine „Momentaufnahme“ einer bestimmten Kalenderwoche eines Jahres, sondern geben Aufschluss über die gesamte Entwicklung im Durchschnitt des Erhebungsjahres.

### Bildung

Die Ergebnisse der Bildungsabschlüsse des Mikrozensus 2011 sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. So werden seit 2011 Abschlüsse an Schulen des Gesundheitswesens zusätzlich erfragt und das Merkmal Berufsakademie wurde um die Duale Hochschule erweitert. Die Ergebnisse für 2011 weisen im Vergleich zum Vorjahr mehr Personen in der Kategorie Fachschulabschluss nach. Bisher wurden diese Personen teilweise in der Berufsausbildung im dualen System sowie bei Hochschulabschlüssen erfasst.

**Abschluss der allgemeinbildenden polytechnischen Oberschule in der DDR:** Abschlusszeugnis der 8., 9. oder 10. Klasse der allgemeinbildenden Oberschule in der DDR.

**Abschluss einer Fachschule in der DDR:** Diesen Abschluss haben Personen erworben, die dort eine Fach- und Ingenieurschule, z. B. für Grundschullehrer, Ökonomen, Bibliothekare, Werbung und Gestaltung abgeschlossen haben.

Den **Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule** haben Personen, die eine verwaltungsinterne Fachhochschule für den gehobenen nichttechnischen Dienst abgeschlossen haben.

Personen, die zwar eine Schule besucht und dabei einen **Abschluss nach höchstens 7 Jahren** Schulbesuch erreicht haben, dieser Abschluss aber nicht dem deutschen Hauptschulabschluss bzw. dem früheren Volksschulabschluss entspricht, werden den Personen ohne allgemeinbildenden Schulabschluss zugeordnet.

**Anlernausbildung und berufliches Praktikum:** Anlernausbildung ist die Qualifizierung eines Arbeitnehmers/Arbeitnehmerin im Rahmen einer betrieblichen Unterweisung am Arbeitsplatz. Als berufliches Praktikum gilt eine mindestens einjährige (früher sechsmonatige) praktische Ausbildung im Betrieb (z. B. technisches Praktikum).

**Berufsqualifizierende Abschlüsse umfassen** 1) den Abschluss einer Berufsausbildung im dualen System in einem anerkannten Ausbildungsberuf, 2) einen Nachweis einer Berufsausbildung an einer staatlich anerkannten Fach- oder Berufsfachschule, 3) eine abgeschlossene Ausbildung im einfachen, mittleren oder gehobenen Dienst in der öffentlichen Verwaltung oder 4) einer nach Art. 37 Abs. 1 oder 3 des Einigungsvertrages gleichzustellenden Berufsausbildung. Über diese Ausbildungsabschlüsse hinausgehende berufliche Abschlüsse wie bspw. Meister-/Technikerausbildung, Abschlüsse an Berufs- oder Fachakademien oder akademische Grade werden in der Statistik ebenfalls als berufsqualifizierende Abschlüsse betrachtet.

Mit einem beruflichen Praktikum oder dem Berufsvorbereitungsjahr wird kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Ebenso wird mit einer Anlernausbildung kein berufsqualifizierender Abschluss erworben. Bis zur Einsetzung des Berufsbildungsgesetzes von 1969 gab es aber einen entsprechenden Arbeitsmarkt, der solche beruflichen Ausbildungsabschlüsse anerkannte.

Im Mikrozensus werden die Anlernausbildung und das berufliche Praktikum in einer Kategorie erhoben. Eine (künftige) Aufteilung wird seitens der amtlichen Statistik als nicht sinnvoll erachtet, da die Anlernausbildung im Sinne einer anerkannten Ausbildung nur ältere Personen betreffen kann. Ab den Publikationen mit den Ergebnissen des Mikrozensus 2010 werden die Personen mit einer „Anlernausbildung oder einem beruflichen Praktikum“ in Abhängigkeit ihres Geburtsjahres unterschiedlichen Kategorien zugeordnet. Personen mit einer Anlernausbildung oder beruflichem Praktikum, die 1953 oder früher geboren wurden, werden der Kategorie „Lehrausbildung“ zugeordnet und verfügen somit über einen berufsqualifizierenden Ausbildungsabschluss, wohingegen Personen, die 1954 oder später geboren wurden weiterhin der Kategorie „Anlernausbildung oder berufliches Praktikum“ zugeordnet werden und somit über keinen berufsqualifizierenden Abschluss verfügen.

**Berufsvorbereitungsjahr:** Das Berufsvorbereitungsjahr bereitet Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag auf eine berufliche Ausbildung vor.

**Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)** haben Personen, die das Studium an Fachhochschulen abgeschlossen haben. Weiterhin sind hier auch die früheren Ausbildungsgänge an höheren Fachschulen für Sozialwesen, Sozialpädagogik, Wirtschaft usw. und an Polytechniken sowie früheren Ingenieurschulen nachgewiesen.

**Fachhochschulreife:** Sie kann durch Abschluss an einer beruflichen Schule (z. B. Fachschule, berufliches Gymnasium, Berufsfachschule), aber auch mit erfolgreichem ersten Jahr der Qualifizierungsphase der gymnasialen Oberstufe und einem, in der Regel einjährigen, gelenkten beruflichem Praktikum erworben werden. Die Praktikumsbestimmungen sind nicht bundeseinheitlich geregelt und variieren zwischen den Bundesländern.

**Haupt-(Volks-)schulabschluss:** Dieser Abschluss kann nach Erfüllung der Vollzeitschulpflicht von derzeit 9 bis 10 Schuljahren an Haupt- (Volks-)schulen, Förderschulen, Freien Waldorfschulen, Realschulen, Schulen mit integrierten Klassen für Haupt- und Realschüler, Schularten mit mehreren Bildungsgängen (5. bis 9. bzw. 10. Klassenstufe), integrierten Gesamtschulen und Gymnasien sowie nachträglich auch an beruflichen Schulen sowie an Abendhauptschulen erworben werden.

**Hochschulreife:** Die allgemeine Hochschulreife kann an einer allgemeinbildenden Schule mit Abschluss eines Gymnasiums, dem Gymnasialzweig einer integrierten Gesamtschule oder konnte an der erweiterten Oberschule in der ehemaligen DDR erworben werden. Die fachgebundene Hochschulreife wird an einer entsprechenden beruflichen Schule erreicht (u. a. berufliches Gymnasium, Berufsfachschule; Fachakademie).

ISCED (International Standard Classification of Education): In der Gliederung nach ISCED97 wird der höchste erreichte Bildungsstand kombiniert aus den Merkmalen allgemeiner Schulabschluss und beruflicher Bildungsabschluss nachgewiesen. Die Zuordnung der nationalen Bildungsabschlüsse des Mikrozensus zur ISCED97 erfolgt nach nachfolgender Systematik:

ISCED – Stufe	Bildungsabschlüsse
	<b>niedrig</b>
<b>Primarbereich</b> ISCED 1	1 Ohne allgemeinen Schulabschluss; ohne beruflichen Abschluss  2 Abschluss nach höchstens 7 Jahren Schulbesuch; ohne beruflichen Abschluss
<b>Sekundarbereich I</b> ISCED 2	1 Hauptschul-/Realschulabschluss/Abschluss der Polytechnischen Oberschule der DDR (POS); ohne beruflichen Abschluss  2 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum  3 Hauptschul-/Realschulabschluss/POS; Berufsvorbereitungsjahr  4 Ohne Hauptschulabschluss; Anlernausbildung, Berufliches Praktikum  5 Ohne Hauptschulabschluss; Berufsvorbereitungsjahr
	<b>mittel</b>
<b>Sekundarbereich II allgemeinbildend (Zugang zu ISCED 5A)</b> ISCED 3A	Fachhochschulreife/Hochschulreife; ohne beruflichen Abschluss
<b>beruflich (Zugang zu ISCED 5B)</b> ISCED 3B	1 Abschluss einer Lehrausbildung 2 Berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen  3 Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens
<b>beruflich (Zugang zum Arbeitsmarkt)</b> ISCED 3C	Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
<b>Postsekundärer nichttertiärer Bereich</b> ISCED 4A	1 Fachhochschulreife/Hochschulreife <b>und</b> Abschluss einer Lehrausbildung  2 Fachhochschulreife/Hochschulreife <b>und</b> berufsqualifizierender Abschluss an Berufsfachschulen/Kollegschulen, Abschluss einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens  3 Fachhochschulreife/Hochschulreife und Abschluss des Vorbereitungsdienstes für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung
	<b>hoch</b>
<b>Tertiärbereich A</b> ISCED 5A	1 Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss, Diplom (FH), Bachelor-/Masterabschluss an Fachhochschulen, ohne Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule)  2 Hochschulabschluss (Diplom (Universität) und entsprechende Abschlussprüfungen, Künstlerischer Abschluss, Bachelor-/Masterabschluss an Universitäten, Lehramtsprüfung)
<b>Tertiärbereich B</b> ISCED 5B	1 Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie, Abschluss einer Berufsakademie (Diplom, Bachelor, Master an Berufsakademien)  2 Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule (Diplom, Bachelor, Master an Verwaltungsfachhochschulen)  3 Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR
<b>Weiterführende Forschungsprogramme</b> ISCED 6	Promotion

**Lehrausbildung und berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule:** Die Lehrausbildung setzt den Abschluss einer mindestens zwei Jahre dauernden anerkannten Ausbildung voraus. Ein gleichwertiger Berufsfachschulabschluss wird erworben durch das Abschlusszeugnis einer Berufsfachschule für Berufe, für die nur eine Berufsfachschulausbildung möglich ist, z. B. Höhere Handelsschule, oder einer einjährigen Schule des Gesundheitswesens. Darüber hinaus waren die Abschlüsse in Nordrhein-Westfalen zusätzlich an Kollegschulen möglich.

Unter **Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss** fällt neben beruflicher Fortbildung u. a. auch die Ausbildung zum/-r Erzieher/-in an Fachschulen. Der Abschluss einer zwei- oder dreijährigen Schule des Gesundheitswesens befähigt z. B. zu Berufen wie Medizinisch-Technischer Assistent oder Krankenschwester/-pfleger. Weiterhin ist hier auch der Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie nachgewiesen.

**Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss:** Ein Realschulabschluss ist das Abschlusszeugnis u. a. einer Realschule (oder Mittelschule), eines Realschulzweiges an Gesamtschulen oder einer Abendrealschule. Als gleichwertig gilt das Versetzungszeugnis in die 11. Klasse eines Gymnasiums oder das Abschlusszeugnis einer Berufsaufbau- oder Berufsfachschule.

**Universitätsabschluss (wissenschaftliche Hochschule, auch Kunsthochschule)/Promotion:** Als Universitätsabschluss gelten Staatsexamen an Universitäten, Gesamthochschulen, Fernuniversitäten, technischen Hochschulen und pädagogischen sowie theologischen und Kunst- und Musikhochschulen. Promotion oder Doktorprüfung setzt in der Regel eine andere erste akademische Abschlussprüfung voraus, kann aber auch in einigen Fällen der erste Abschluss sein.

## Demographie und Sozioökonomie

**Alter:** Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Das bedeutet, die Angaben beziehen sich auf das Alter in der Berichtswoche. Berichtswoche ist die Woche, die der Befragungswoche vorangeht.

**Ausländer/-innen:** Ausländer/-innen sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Artikels 116 Abs. 1 des Grundgesetzes sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Angaben über Ausländer/-innen in den neuen Ländern werden wegen der geringen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

**Durchschnittsalter:** Das Durchschnittsalter gibt das durchschnittliche Alter der Bevölkerung beziehungsweise einer Bevölkerungsgruppe (zum Beispiel Ehemänner oder alleinerziehende Mütter) an. Es wird berechnet als gewichtetes Mittel der jeweiligen Bevölkerung in Ein-Jahres-Altersgruppen (unter 1 Jahr, 1 bis unter 2 Jahre, ..., 95 Jahre oder älter). Als Gewichte dienen die Anteile der Bevölkerung jeweiligen Alters an der entsprechenden Bevölkerung aller Altersgruppen. Innerhalb der jeweiligen Altersgruppen wird eine Gleichverteilung unterstellt. Entsprechend wird angenommen, dass beispielsweise alle Personen im Alter von 44 bis unter 45 Jahren 44,5 Jahre alt sind. Für Personen im Alter von 95 Jahren oder älter wird entsprechend ein durchschnittliches Alter von 95,5 Jahren unterstellt.

**Familienstand:** Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehepartner/-in vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehepartner/-in für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehepartner/-in sich zum Berichtszeitpunkt zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der/die befragte Ehepartner/-in keine Auskünfte erteilt hat. So weit nichts anderes gekennzeichnet, werden den verheiratet Zusammenlebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften zusammen lebend, den verheiratet getrennt Lebenden die eingetragenen Lebenspartnerschaften getrennt lebend, den Geschiedenen die eingetragenen Lebenspartnerschaften aufgehoben und den Verwitweten die eingetragenen Lebenspartner/-innen deren Partner/-in verstorben ist, zugeordnet.

**Gemeindegrößenklassen:** Die Gliederung der Ergebnisse nach Gemeindegrößenklassen richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 30.06. des Erhebungsjahres.

**Persönliches Nettoeinkommen:** Im Mikrozensus wird für jedes Haushaltsmitglied die Höhe des persönlichen Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge). Dazu stufen sich die Befragten in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Da die Einkommensermittlung aufgrund der Bewertung der entnommenen eigenproduzierten Güter in der Landwirtschaft schwierig ist, verzichtet der Mikrozensus auf die Erhebung der Einkommen von selbstständigen Landwirten/Landwirtinnen in der Haupttätigkeit.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die Deutsche im Sinne des Artikel 116 Abs. 1 Grundgesetz sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

**Überwiegender Lebensunterhalt:** Der überwiegende Lebensunterhalt kennzeichnet die Unterhaltsquelle, aus welcher hauptsächlich die Mittel für den Lebensunterhalt bezogen werden. Bei mehreren Unterhaltsquellen wird auf die wesentliche abgestellt. Im Mikrozensus werden aktuell folgende Quellen des überwiegenden Lebensunterhalts erhoben: „Eigene Erwerbs- / Berufstätigkeit“, „Arbeitslosengeld I (ALG I)“, „Leistungen nach Hartz IV (ALG II, Sozialgeld)“, „Sozialhilfe (nicht Hartz IV), z. B. Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung, Eingliederungshilfe, Hilfe zur Pflege, laufende Hilfe zum Lebensunterhalt“, „Rente, Pension“, „Eigenes Vermögen, Ersparnisse, Zinsen, Vermietung, Verpachtung, Altenteil“, „Elterngeld früher Erziehungsgeld“, „Einkünfte der Eltern, von dem/der Lebens- oder Ehepartner/-in oder von anderen Angehörigen“ und „Sonstige Unterstützung, z. B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium, Pflegeversicherung, Asylbewerberleistungen, Pflegegeld für Pflegekinder oder -eltern“.

## **Erwerbstätigkeit**

Die Ergebnisse der Arbeitskräfteerhebung und des Mikrozensus 2011 zur Zahl der Erwerbstätigen sind mit den Jahresergebnissen der Vorjahre aufgrund von Änderungen im Fragebogen nur eingeschränkt vergleichbar. Die Änderungen zielen auf eine (befragtenfreundlichere) Verbesserung der Umsetzung des Labour-Force-Konzepts der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) im Fragebogen des Mikrozensus und der darin integrierten Arbeitskräfteerhebung ab. Diese Änderungen führen neben dem realen Anstieg auch zu einem methodisch bedingten Anstieg der Zahl der Erwerbstätigen im Vergleich zum Vorjahr. Weitere Hintergrundinformationen hierzu finden Sie unter:

[https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.destatis.de/DE/Methoden/Methodenpapiere/Download/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf?__blob=publicationFile)

**Abhängig Beschäftigte** sind Beamte und Beamtinnen, Angestellte, Arbeiter und Arbeiterinnen sowie Auszubildende. Abhängig Beschäftigte üben ihre Haupttätigkeit auf vertraglicher Basis für einen Arbeitgeber in einem abhängigen Arbeitsverhältnis aus und erhalten hierfür eine Vergütung (Arbeitnehmerentgelt: Lohn bzw. Gehalt). Ein Arbeitsverhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer ist gegeben, wenn zwischen beiden ein förmlicher oder auch formloser Vertrag besteht, der normalerweise von beiden Parteien freiwillig abgeschlossen worden ist und demzufolge der Arbeitnehmer für den Arbeitgeber gegen eine Geld- oder Sachvergütung arbeitet. Als abhängig Beschäftigte gelten auch Personen, die vorübergehend nicht arbeiten, sofern sie formell mit ihrem Arbeitsplatz verbunden sind (z. B. Urlauber, Kranke, Streikende, Ausgesperrte, Mutterschafts- und Elternurlauber, Schlechtwettergeldempfänger usw.).

**„Aktiv“ Erwerbstätige:** Zu den „aktiv“ Erwerbstätigen zählen alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche gearbeitet haben. In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte (siehe Definition) zählen nicht zu den „aktiv“ Erwerbstätigen.

Zu den **Angestellten** zählen alle nicht beamteten Gehaltsempfänger/-innen, einschl. sonstige/-r Beschäftigte/-r mit kleinem Job neben Schule, Studium oder Ruhestand. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag entscheidend. Leitende Angestellte gelten ebenfalls als Angestellte, sofern sie nicht Miteigentümer/-innen sind. Den Angestellten werden – sofern kein getrennter Ausweis erfolgt – auch die Personen im Freiwilligendienst (z. B. Soziales Jahr) zugeordnet.

**Arbeiter/-innen:** Alle Lohnempfänger/-innen, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode und der Qualifikation, ferner Heimarbeiter/-innen sowie Hausgehilfen und Hausgehilfinnen.

**Auszubildende** in anerkannten Ausbildungsberufen sind Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Praktikantinnen sowie Volontäre und Volontärinnen). Normalerweise führen kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf. Personen, die ein Praktikum oder Volontariat absolvieren zählen in der Bildungsstatistik zwar nicht zu den Auszubildenden, werden aber in den Mikrozensuserhebungen diesen zugeordnet.

**Beamte und Beamtinnen:** Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter/-innen und der Beamten und Beamtinnen im Vorbereitungsdienst), Richter/-innen sowie Soldaten und Soldatinnen. Ferner zählen im Mikrozensus auch Personen im freiwilligen Wehrdienst, Pfarrer, Priester, kirchliche Würdenträger sowie Beamte und Beamtinnen in den Sicherheitsdiensten dazu.

**Beteiligung am Erwerbsleben** (Erwerbskonzept): Nach dem im Mikrozensus zu Grunde liegenden Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) gliedert sich die Bevölkerung nach ihrer Beteiligung am Erwerbsleben in Erwerbs- und Nichterwerbspersonen.

**Erwerbslose** sind Personen ohne Erwerbstätigkeit, die sich in den letzten vier Wochen aktiv um eine Arbeitsstelle bemüht haben und sofort, d. h. innerhalb von zwei Wochen, für die Aufnahme einer Tätigkeit zur Verfügung stehen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie bei einer Arbeitsagentur als Arbeitslose gemeldet sind oder nicht. Zu den Erwerbslosen werden auch sofort verfügbare Nichterwerbstätige gezählt, die ihre Arbeitsuche abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst innerhalb der nächsten drei Monate aufnehmen werden. Zu beachten ist, dass das Verfügbarkeitskriterium bei den veröffentlichten Erwerbslosenzahlen der Mikrozensus bis einschließlich 2004 nicht berücksichtigt wurde. Die Unterschiede zwischen den Erwerbslosen und den Arbeitslosen der Bundesagentur für Arbeit (BA) sind erheblich. Einerseits können nicht bei den Arbeitsagenturen registrierte Arbeitsuchende erwerbslos sein. Andererseits zählen Arbeitslose, die eine geringfügige Tätigkeit ausüben, nach Definition der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO - International Labour Organization) nicht als Erwerbslose, sondern als Erwerbstätige.

**Erwerbspersonen:** Erwerbspersonen sind Erwerbstätige und Erwerbslose.

**Erwerbstätige** sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die im Berichtszeitraum wenigstens 1 Stunde für Lohn oder sonstiges Entgelt irgendeiner beruflichen Tätigkeit nachgehen bzw. in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschl. Soldaten und Soldatinnen sowie unbezahlt mithelfender Familienangehöriger), selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen Freien Beruf ausüben. Die in dieser Veröffentlichung dargestellten Ergebnisse beziehen sich bei Vorliegen einer oder mehrerer Tätigkeiten auf die Haupterwerbstätigkeit.

Nach diesem Konzept gelten auch alle Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen als erwerbstätig. Die Versicherungspflicht dieser Beschäftigungsverhältnisse ist geregelt in § 7 SGB V. Wann eine geringfügige Tätigkeit vorliegt, ergibt sich aus § 8 SGB IV (u. a. bei einer Arbeitszeit von längstens zwei Monaten oder 50 Arbeitstagen innerhalb eines Kalenderjahres und einem Einkommen, das einen monatlichen Höchstbetrag nicht überschreitet). Die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes ist seit dem 1. April 2003 für das gesamte Bundesgebiet einheitlich in Höhe von 400 Euro festgeschrieben (ab dem 1.1.2013 wurde die Geringfügigkeitsgrenze des monatlichen Arbeitsentgeltes auf 450 Euro angehoben).

Als erwerbstätig gelten zudem Personen mit Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandvariante nach § 16 Satz 2 SGB II (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“, „Aktivjobs“ oder „Zusatzjobs“).

Unbezahlt **mithelfende Familienangehörige** im familieneigenen Betrieb: Familienangehörige, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Unternehmen, das von einem Familienmitglied als Selbstständigem geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Der Begriff „Familie“ bzw. „Familienmitglied“ wird hier weiter gefasst: Er ist losgelöst vom Haushaltszusammenhang zu betrachten und bezieht z.B. auch Verwandte (Tante, Bruder etc.) mit ein.

**Nichterwerbspersonen** stellen nach dem ILO-Konzept neben den Erwerbspersonen den Rest der Bevölkerung dar, sind also nicht erwerbstätig oder erwerbslos, werden aber im Mikrozensus nochmals untergliedert in arbeitsuchende Nichterwerbspersonen sowie nicht aktive Nichterwerbspersonen.

**Arbeitsuchende Nichterwerbspersonen** sind Personen, die eine Arbeit suchen,

- jedoch nicht innerhalb der letzten vier Wochen aktiv nach einer Arbeit gesucht haben,
- nicht innerhalb der nächsten zwei Wochen dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehen oder
- die die Arbeitsuche erfolgreich abgeschlossen haben, die Tätigkeit aber erst nach mehr als drei Monaten aufnehmen.

Nicht aktive Nichterwerbspersonen sind Personen, die keine Erwerbstätigkeit suchen, jünger als 15 oder 75 Jahre oder älter sind.

**Selbstständige** (mit und ohne Beschäftigte) sind Personen, die ein Unternehmen, einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte gewerblicher oder landwirtschaftlicher Art wirtschaftlich und organisatorisch als Eigentümer/-innen oder Pächter/-innen leiten (einschl. selbstständige Handwerker/-innen) sowie alle freiberuflich Tätigen, Hausgewerbetreibenden und Zwischenmeister/-innen.

Nach der **Stellung im Beruf** werden Erwerbstätige in Selbstständige, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und abhängig Beschäftigte gegliedert.

**Teilzeitbeschäftigung:** Die Ergebnisse zur Teilzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 1 bis einschl. 31 Wochenarbeitsstunden als teilzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

**Vollzeitbeschäftigung:** Die Ergebnisse zur Vollzeit beruhen zunächst auf einer Selbsteinstufung der Befragten. In Verbindung mit der Angabe zu den normalerweise geleisteten Wochenarbeitsstunden wird diese Angabe dahingehend korrigiert, dass Personen mit 32 und mehr Wochenarbeitsstunden als vollzeitbeschäftigt in den Veröffentlichungen ausgewiesen werden.

**Vorübergehend Beurlaubte:** Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben (unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit) und weniger als drei Monate, beispielsweise wegen Mutterschutz, vom Arbeitsplatz abwesend waren.

## Haushalte und Familie

**Alleinerziehende** sind Mütter und Väter, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in mit minder- oder volljährigen Kindern in einem Haushalt zusammenleben. Elternteile mit Lebenspartner/-in im Haushalt zählen zu den Lebensgemeinschaften mit Kindern.

**Alleinlebende** sind Personen, die in einem Einpersonenhaushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinlebenden Person. Die Alleinlebenden sind eine Untergruppe der Alleinstehenden.

**Alleinstehende** sind Personen, die ohne Ehe- oder Lebenspartner/-in und ohne ledige Kinder in einem Haushalt leben. Unbedeutend ist hierbei der Familienstand der alleinstehenden Person. So können Alleinstehende als ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene oder verwitwete Personen in Ein- oder Mehrpersonenhaushalten wohnen. Sie können sich den Haushalt mit ausschließlich familienfremden Personen (Nichtverwandten) teilen, beispielsweise in einer Studenten-Wohngemeinschaft oder mit einem befreundeten Ehepaar. Ebenso können sie in einem Haushalt mit (nicht geradlinig beziehungsweise seitens-) verwandten Haushaltsmitgliedern leben, beispielsweise Onkel, Tante, Bruder, Schwester, Cousin oder Cousine. Alleinstehende in Einpersonenhaushalten werden als Alleinlebende bezeichnet.

**Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz:** Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz, früher auch als wohnberechtigte Bevölkerung bezeichnet, zählen alle in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, beziehungsweise wo sie sich überwiegend aufhalten (Mehrfachzählungen). Ferner ist es unerheblich, ob eine Person in einem Privathaushalt lebt oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählt, das heißt dort wohnt und keinen eigenen Haushalt führt. Zur Bevölkerung am Haupt- und Nebenwohnsitz zählen alle gemeldeten Ausländer/-innen (einschließlich der Staatenlosen).

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten und Soldatinnen im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren. Berufssoldaten und Soldatinnen, Soldaten und Soldatinnen auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden, in denen diese Unterkünfte liegen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst. Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt. Sie sind in der Regel nach § 11 Abs. 1 und 2 des Melderechtsrahmengesetzes von der Meldepflicht befreit.

**Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften:** Zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen alle Personen, die dort wohnen und nicht für sich wirtschaften, das heißt keinen eigenen Haushalt führen. Vorübergehend Anwesende in Gemeinschaftsunterkünften, zum Beispiel Gäste in Hotels, Patienten und Patientinnen in Krankenhäusern, Heil-, Pflegeanstalten, Insassen von geschlossenen Heimen oder Mitbewohner/-innen in Klöstern, die sich dort nur vorübergehend, das heißt weniger als drei Monate aufhalten, werden nicht in die Erhebung einbezogen. Kranke in Heil- und Pflegeanstalten oder Sanatorien o.ä. werden nur dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie wegen der Länge des Aufenthaltes dort gemeldet sind oder außerhalb der Einrichtung keinen weiteren Wohnsitz (Wohnraum) haben. Ausländische Arbeitnehmer/-innen in Arbeitsunterkünften werden in die Befragung einbezogen.

Im Gegensatz zu Privathaushalten werden im Mikrozensus nicht alle Bewohner/-innen von Gemeinschaftsunterkünften befragt. Die Auswahl erfolgt in den ausgewählten Gemeinschaftsunterkünften über vorgegebene Buchstaben für Nachnamen. Dieser Auswahl liegen besondere Regeln zu Grunde. Für diese Personen gibt die Auswahlbezirksbeschreibung durch bestimmte Buchstabenkombinationen für die Nachnamen eine Auswahl vor (zum Beispiel alle Nachnamen beginnend mit „HET-PAP“ oder mit „GLE-LAT“). Nur diese Bewohner/-innen werden befragt.

**Bevölkerung in Privathaushalten:** Für die Darstellung der Haushalte und ihrer Struktur wird die Bevölkerung in Privathaushalten zu Grunde gelegt. Hierzu zählen alle Personen, die am Haupt- oder Nebenwohnsitz allein (Einpersonenhaushalt) oder zusammen mit anderen Personen (Mehrpersonenhaushalt) eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Sie werden auch als Haushaltsmitglieder bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. in Altenheimen) wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Haushalt des Anstaltsleiters).

Standardmäßig wird bei der Bevölkerung in Privathaushalten nicht zwischen Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind entsprechend Mehrfachzählungen möglich. So ist z. B. der abwesende Haupteinkommensbezieher des Haushalts, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehörige von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen weiteren Haushalt. Diese Regelung ist mit Blick auf Fragestellungen der Infrastrukturplanung dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde nutzen.

**Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz:** Grundlage für die Darstellung von Familien/Lebensformen sowie ihrer Struktur ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen – unabhängig vom eigenen Aufenthaltsort zum Berichtszeitpunkt (Haupt- oder Nebenwohnsitz) – alle Mitglieder einer Familie/Lebensform (zum Beispiel nichteheliche Lebensgemeinschaft mit Kindern), deren Bezugsperson am Ort der Hauptwohnung lebt. Insofern können einzelne Mitglieder der Familie/Lebensform selbst am Nebenwohnsitz leben, während sie gleichzeitig – entsprechend dem Wohnsitz der Bezugsperson ihrer Familie/Lebensform – zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz zählen.

Diese Vorgehensweise ermöglicht es, Mehrfachzählungen von Personen mit mehreren Wohnsitzen zu vermeiden. Gleichzeitig kann die betrachtete Lebensform als eine geschlossene zusammengehörige Einheit abgebildet werden, auch wenn einzelne Mitglieder zeitweilig abwesend sind. Personen mit mehreren Wohnsitzen (Haupt- und ein oder mehrere Nebenwohnsitze) werden bei der Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz nur einmal erfasst. Nicht zur Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz gehört die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften (z. B. Altenheime).

**Bezugsperson der Familie/Lebensform:** Um Familien/Lebensformen statistisch auswerten und darstellen zu können, verwendet der Mikrozensus eine Bezugsperson der Familie/Lebensform.

Seit dem Mikrozensus 2005 ist die Bezugsperson bei Ehepaaren der Ehemann, bei nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) Lebensgemeinschaften der männliche Lebenspartner, bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften der/die ältere Lebenspartner/-in, bei Alleinerziehenden der alleinerziehende Elternteil und bei Alleinstehenden die Person selbst. Bei gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften gleichaltriger Partner entscheidet die Reihenfolge, in der die Lebenspartner/-innen im Fragebogen eingetragen sind. Bezugsperson dieser Lebensgemeinschaft ist dann der/die Lebenspartner/-in mit der niedrigeren Personennummer.

Die Erhebungsmerkmale der Bezugsperson der Familie/Lebensform (z. B. Alter, Geschlecht, Familienstand) werden dann – stellvertretend für die gesamte Einheit „Familie/Lebensform“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson einer Familie/Lebensform ausgeschlossen.

In den Mikrozensus 1996 bis einschließlich 2004 war bei Lebensgemeinschaften die Bezugsperson der Familie/Lebensform – abweichend von der o. g. Definition – die Bezugsperson des Haushalts.

**Durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie:** Die durchschnittliche Zahl der Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder bezogen auf die Zahl der Familien, in denen diese Kinder aufwachsen.

**Durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie:** Die durchschnittliche Zahl der minderjährigen Kinder in der Familie entspricht dem Verhältnis der Zahl der Kinder unter 18 Jahren bezogen auf die Zahl der Familien mit mindestens einem minderjährigen Kind. Die in diesen Familien lebenden volljährigen Kinder bleiben unberücksichtigt.

**Ehepaare:** Zu den Ehepaaren gehören laut Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gelten die Ehepartner zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

**Eltern-Kind-Gemeinschaften:** Eltern-Kind-Gemeinschaften sind gleichbedeutend mit Familien.

**Familien:** Die Familie im statistischen Sinn umfasst im Mikrozensus alle Eltern-Kind-Gemeinschaften, das heißt Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften sowie alleinerziehende Mütter und Väter mit ledigen Kindern im Haushalt. Einbezogen sind in diesen Familienbegriff – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Pflege- und Adoptivkinder ohne Altersbegrenzung. Damit besteht eine Familie immer aus zwei Generationen (Zwei-Generationen-Regel): Eltern/-teile und im Haushalt lebende ledige Kinder.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, sowie Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden im Mikrozensus nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

Nicht zu den Familien zählen im Mikrozensus Paare – Ehepaare und Lebensgemeinschaften – ohne Kinder sowie Alleinstehende. Hierzu gehören alle Frauen und Männer, 1) die noch keine Kinder haben, 2) deren Kinder noch im Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, 3) deren Kinder nicht mehr ledig oder Partner/-in einer Lebensgemeinschaft sind, 4) deren Kinder bereits aus dem elterlichen Haushalt ausgezogen sind sowie Frauen und Männer, 5) die niemals Kinder versorgt haben, also dauerhaft kinderlos waren. Ein Anstieg der Lebensformen ohne Kinder beziehungsweise ein Rückgang der Familien ist daher nicht automatisch mit einer Zunahme von dauerhaft Kinderlosen gleichzusetzen.

**Familienform:** Bei den Familien unterscheidet der Mikrozensus nach dem Lebensformenkonzept zwischen den Familienformen/-typen „Ehepaare (mit Kindern)“, „Lebensgemeinschaften (mit Kindern)“ und „Alleinerziehende (mit Kindern)“.

**Familien/Lebensformen mit Migrationshintergrund:** Eine Familie/Lebensform hat einen Migrationshintergrund wenn mindestens eine Person dieser Familie/Lebensform (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

**Gemeinschaftsunterkünfte:** Gemeinschaftsunterkünfte sind öffentliche und private Einrichtungen (zum Beispiel Altenheime, Klöster), die einem bestimmten sozialen oder religiösen Zweck dienen. Die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind gemeinschaftlich untergebracht und führen keinen eigenen Haushalt, weil ihre Versorgung und/oder ihre Betreuung vollständig durch die Einrichtung übernommen wird.

**Generationen:** Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind zum Beispiel Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, zum Beispiel Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren (ohne Kinder oder Enkel) bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägere oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

**Haupteinkommensbezieher** des Haushalts: Um Haushalte statistisch auswerten und darstellen zu können, ermittelt der Mikrozensus seit 2005 standardmäßig den Haupteinkommensbezieher im Haushalt. Dies ist die Person mit dem höchsten monatlichen Nettoeinkommen im Haushalt. Sofern mehrere Haushaltmitglieder über das gleiche persönliche monatliche Nettoeinkommen verfügen, entscheidet die Reihenfolge, in der die Personen im Fragebogen eingetragen sind. Haupteinkommensbezieher ist dann – aus dem Kreis aller Personen mit höchster persönlicher Nettoeinkommensklasse im Haushalt – das Haushaltsmitglied mit der niedrigsten Personennummer. Hat kein Haushaltsmitglied Angaben zum persönlichen monatlichen Nettoeinkommen gemacht ist die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) gleichzeitig Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Hat sich die Haushaltsbezugsperson als selbstständige/-r Landwirt/-in in der Haupttätigkeit (Vollzeit) eingestuft, wird sie ebenfalls Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Die Erhebungsmerkmale des Haupteinkommensbeziehers des Haushalts (zum Beispiel Alter, Geschlecht, Familienstand) werden stellvertretend für die gesamte Einheit „Haushalt“ – in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Haupteinkommensbezieher eines Haushalts ausgeschlossen.

In den Mikrozensen bis einschließlich 2004 verwendete der Mikrozensus eine Bezugsperson des Haushalts (Haushaltsbezugsperson). Das war die erste im Fragebogen eingetragene Person. Die Reihenfolge im Erhebungsbogen war: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

**Haushalt:** Als (Privat)Haushalt zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft (Mehrpersonenhaushalte) sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (Einpersonenhaushalte, zum Beispiel auch Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (zum Beispiel Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (zum Beispiel den Haushalt des Anstaltsleiters). Haushalte mit mehreren Wohnsitzen (Wohnungen am Haupt- und einem oder mehreren Nebenwohnsitzen) werden mehrfach gezählt. In einem Haushalt können gleichzeitig mehrere Familien/Lebensformen (zum Beispiel ein Ehepaar ohne Kinder sowie eine alleinerziehende Mutter mit Kindern) leben.

Haushalte werden üblicherweise nicht nach Haupt- und Nebenwohnsitz unterschieden, da sie an jedem Wohnsitz Wohnraum und Infrastruktureinrichtungen in Anspruch nehmen. Stehen ökonomische Fragestellungen (Einkommen und Verbrauch) im Vordergrund, sollten zur Vermeidung von Mehrfachzählungen ausschließlich Haushalte am Hauptwohnsitz betrachtet werden. Die Zuordnung der Haushalte nach Haupt- und Nebenwohnsitz erfolgt in den Mikrozensus bis einschließlich 2004 über den Wohnsitz der Haushaltsbezugsperson und ab dem Mikrozensus 2005 über den Haupteinkommensbezieher des Haushalts. Zu den in Privathaushalten am Hauptwohnsitz (Nebenwohnsitz) lebenden Personen zählen entsprechend alle Haushaltsmitglieder mit Bezugsperson bzw. Haupteinkommensbezieher des Haushalts am Ort der Hauptwohnung (Nebenwohnung). Insofern kann der persönliche Wohnsitz einzelner Mitglieder von Mehrpersonenhaushalten vom Wohnsitz der Einheit „Haushalt“ abweichen.

**Haushalte mit Migrationshintergrund:** Ein Haushalt hat einen Migrationshintergrund, wenn mindestens ein Haushaltmitglied (nicht jedoch die ledigen Kinder) eine ausländische Staatsangehörigkeit besitzt, die deutsche Staatsangehörigkeit durch Einbürgerung erhielt oder Spätaussiedler ist, unabhängig davon ob die Person zugewandert ist oder in Deutschland geboren wurde.

**Haushaltsgröße:** Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

**Haushaltsmitglieder:** Siehe Bevölkerung in Privathaushalten.

**Kinder** sind ledige Personen ohne Lebenspartner/-in und ohne eigene Kinder im Haushalt, die mit mindestens einem Elternteil in einer Familie zusammenleben. Als Kinder gelten im Mikrozensus – neben leiblichen Kindern – auch Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht prinzipiell nicht.

Kinder, die noch gemeinsam mit den Eltern in einem Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit eine(m)/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern zählen statistisch als eigene Familie beziehungsweise Lebensform.

**Lebensformen:** Grundlage für die Bestimmung einer Lebensform sind soziale Beziehungen zwischen den Mitgliedern eines Haushalts. Eine Lebensform kann aus einer oder mehreren Personen bestehen. Die privaten Lebensformen der Bevölkerung werden im Mikrozensus grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: Erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Entsprechend dieser Systematik zählen zu den Lebensformen der Bevölkerung Paare mit ledigen Kindern und ohne ledige Kinder, alleinerziehende Elternteile mit Kindern sowie alleinstehende Personen ohne Partner/-in und ohne ledige Kinder im Haushalt.

Als Haushaltsbefragung und aufgrund des informellen Selbstbestimmungsrechts konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den „eigenen vier Wänden“, also auf einen gemeinsamen Haushalt. Eltern-Kind-Beziehungen, die über Haushaltsgrenzen hinweg bestehen, oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung, das so genannte „Living apart together“, bleiben daher unberücksichtigt. Lebensformen am Nebenwohnsitz sowie die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften werden bei Veröffentlichungen ausgeblendet.

**Lebensformenkonzept:** Seit 1996 wird im Mikrozensus die Frage nach einem/-r Lebenspartner/-in im Haushalt gestellt, deren Beantwortung freiwillig ist. Zwischen 1996 und 2004 richtete sie sich an alle nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten oder verschwägerten Haushaltsmitglieder und lautete: „Sind Sie Lebenspartner/-in der ersten Person?“. 2005 wurde im Mikrozensus erstmals allen mindestens 16-jährigen Haushaltsmitgliedern ohne Ehepartner/-in im Haushalt die Frage nach einer Lebenspartnerschaft gestellt. Sie hieß: „Sind Sie Lebenspartner, Lebenspartnerin einer Person dieses Haushalts?“. Damit können ab dem Mikrozensus 2005 erstmals mehrere Lebensgemeinschaften in einem Haushalt erhoben werden. In den Mikrozensus 1996 bis 2004 konnte dagegen jeder Haushalt höchstens eine Lebensgemeinschaft angeben, da die entsprechende Frage ausschließlich auf eine Lebenspartnerschaft mit der Bezugsperson des Haushalts abstellte.

Die Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt ist neutral formuliert und lässt bewusst das Geschlecht der Befragten außer Betracht. Damit können auch gleichgeschlechtliche Paare ihre Lebensgemeinschaft angeben. Unerheblich ist, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde.

Die seit dem Mikrozensus 1996 erhobenen Informationen zu Lebenspartnerschaften ermöglichen das sogenannte Lebensformenkonzept. Es ist ab dem Berichtsjahr 2005 der Standard für die Veröffentlichung familienbezogener Ergebnisse aus dem Mikrozensus. Inhaltlich berücksichtigt das Lebensformenkonzept – neben den „traditionellen“ Lebensformen, wie Ehepaaren – insbesondere „alternative“ Lebensformen, wie Lebensgemeinschaften.

Grundlage für die Darstellung von Ergebnissen nach dem Lebensformenkonzept ist die Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

**Lebensgemeinschaften:** Unter einer nichtehelichen (gemischtgeschlechtlichen) oder gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaft wird im Mikrozensus eine Lebenspartnerschaft verstanden, bei der zwei gemischt- oder gleichgeschlechtliche Lebenspartner ohne Trauschein beziehungsweise zwei gleichgeschlechtliche Lebenspartner mit Trauschein oder notarieller Beglaubigung in einem Haushalt zusammen leben und gemeinsam wirtschaften. Bis einschließlich zum Mikrozensus 2005 war es unerheblich, ob die Partnerschaft als eingetragene Lebenspartnerschaft nach dem im Jahr 2001 eingeführten Lebenspartnerschaftsgesetz (LpartG) registriert wurde. Ab dem Jahr 2006 werden im Mikrozensus auch eingetragene Lebenspartnerschaften erfragt. Zur Frage nach einer Lebenspartnerschaft im Haushalt siehe Lebensformenkonzept.

## **Nettoeinkommen**

**Haushaltsnettoeinkommen:** Neben dem persönlichen Nettoeinkommen der Haushaltsmitglieder wird für jeden Haushalt die Höhe seines Nettoeinkommens im letzten Monat (Summe aller Einkunftsarten ohne Steuern und Sozialversicherungsbeiträge) erfragt. Hierzu zählen zum Beispiel Erwerbseinkommen, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Arbeitslosengeld beziehungsweise -hilfe, Kindergeld, Wohngeld, Sachbezüge. Dazu stuft die Haushaltsbezugsperson (erste im Fragebogen eingetragene Person) das Haushaltsnettoeinkommen in ein Raster vorgegebener Einkommensklassen ein. Haushaltsbezugspersonen, die selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit sind, brauchen keine Angaben zur Höhe des Haushaltseinkommens machen (siehe persönliches Nettoeinkommen).

**Nettoeinkommen der Familie/Lebensform:** Das Nettoeinkommen der Familie/Lebensform ist die Summe der persönlichen Nettoeinkommen aller Mitglieder der Familie/Lebensform. Für Familien/Lebensformen, die mit weiteren Familien/Lebensformen in einem Haushalt zusammen leben, kann gegebenenfalls auch kein Einkommen der Familie/Lebensform vorliegen. Wenn mindestens ein Mitglied der Familie/Lebensform selbstständige/r Landwirt/in in der Haupttätigkeit ist, wird kein Einkommen der Familie/Lebensform nachgewiesen.

**Paare:** Zu den Paaren zählen im Mikrozensus alle Personen, die in einer Partnerschaft leben und einen gemeinsamen Haushalt führen. Im Einzelnen gehören dazu Ehepaare, nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) Lebensgemeinschaften und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften (einschl. eingetragener Lebenspartnerschaften).

**Paare ohne Kinder:** Zu den Paaren ohne Kinder zählen im Mikrozensus Ehepaare und Lebensgemeinschaften ohne Kinder im befragten Haushalt. Neben noch kinderlosen und dauerhaft kinderlosen Paaren fallen darunter auch Paare, deren Kinder die Herkunftsfamilie bereits verlassen haben, etwa um einen eigenen Hausstand zu gründen. Ferner zählen zu den Paaren ohne Kinder auch solche Paare, deren Kinder noch im gemeinsamen Haushalt leben, dort aber bereits eigene Kinder versorgen, nicht mehr ledig sind oder mit einem/-r Partner/-in in einer Lebensgemeinschaft leben.